

SEESTADT BREMERHAVEN



Gesamtbericht - Sozialraumanalysen Frühe Hilfen in Bremerhaven

Demographische Entwicklung
Sozialstrukturelle Daten
Leistungsdaten Hilfen zur Erziehung
Daten zur Infrastruktur
Handlungsbedarf

Stand: 13.10.2017



**Magistrat der Stadt Bremerhaven
Amt für Jugend, Familie und Frauen – 51/02 –
Postfach 21 03 60, 27524 Bremerhaven**



**BREMERHAVEN
MEER ERLEBEN!**

Impressum

Herausgeber:

Magistrat der Stadt Bremerhaven

Amt für Jugend, Familie und Frauen

Verantwortlich: Susanne Hild, Martina Völger

Oktober 2017

Erarbeitet von: Annkathrin Knorr, AWO Sozialdienste GmbH Bremerhaven

Anschrift:

Magistrat der Stadt Bremerhaven, Amt für Jugend, Familie und Frauen

Hinrich-Schmalfeldt-Straße, 27576 Bremerhaven

Telefon: 0471/590-2515

E-Mail: jugendamt@magistrat.bremerhaven.de

www.bremerhaven.de

Vervielfältigungen, auch auszugsweise, sind nur mit Quellenangabe gestattet

Inhalt

Vorwort	3
Demographische Entwicklung/Sozialstruktur	5
Bevölkerung	5
Geburten	7
Altersgruppenverteilung	8
Familienformen	14
Ausländerinnen und Ausländer	15
Arbeitslosigkeit und Armut	20
Kindeswohlgefährdungsmeldungen und Hilfen zur Erziehung	23
Infrastruktur	31
Handlungsbedarf	40
Quellen- und Literaturverzeichnis	44
Anhang	45
Bevölkerungsentwicklung Bremerhaven 2001 bis 2016	45
Bevölkerungszahlen in den einzelnen Ortsteilen Bremerhavens	46
Zuordnung der Ortsteile zu den Stadtteilbüros	47

Vorwort

Seit September 2015 wurden im Rahmen des Projekts „Sozialraumbezogene Infrastrukturanalysen und Öffentlichkeitsarbeit für die Frühen Hilfen“ Sozialraumanalysen für alle Stadt- und Ortsteile Bremerhavens erstellt. Der Schwerpunkt lag auf Familien mit Kindern im Alter von 0 bis einschließlich 6 Jahren. Im Rahmen dessen wurden unter anderem Statistiken ausgewertet und Übersichten der vorhandenen Infrastruktur für junge Familien erstellt. Ein weiterer wichtiger Baustein waren schriftliche Elternbefragungen mittels eines qualitativen Fragebogens sowie Gruppendiskussionen mit Eltern. Damit wird die Situation von jungen Familien ganzheitlich betrachtet.

Zusätzlich zu den ausführlichen Stadtteilberichten gibt es diesen Gesamtbericht, in dem ausgewählte zentrale Daten sowohl für die Gesamtstadt Bremerhaven als auch für einzelne Ortsteile vorgestellt werden. Der Gesamtbericht soll fortgeschrieben werden und in knapper Form einen Überblick über aktuelle Entwicklungen erlauben. Damit er möglichst aktuell ist, wurde (soweit möglich) mit Daten aus dem Jahr 2016 gearbeitet, obwohl in den Sozialraumanalysen das Jahr 2015 als Grundlage genommen wurde. Es ist zu beachten,

dass es sich bei einigen Werten aus dem Jahr 2016 um vorläufige Werte handelt, da die endgültigen zum Erstellungszeitpunkt noch nicht vorlagen.

Die Daten werden teilweise auch auf Ebene der einzelnen Stadtteilbüros des Allgemeinen Sozialen Dienstes des Amtes für Jugend, Familie und Frauen dargestellt. Eine Übersicht, welche Ortsteile welchem Stadtteilbüro zugeordnet werden, finden Sie im Anhang.

Dieser Gesamtbericht stellt eine Ergänzung zu den neun stadtteilbezogenen Berichten dar, jedoch keine Zusammenfassung. Die ausführlichen Sozialraumanalysen für die Frühen Hilfen finden Sie unter folgendem Link: www.bremerhaven.de/de/leben-arbeiten/familien-kinder/familien/willkommen-an-bord.31261.html

Im Einzelnen sind dies die folgenden Berichte:

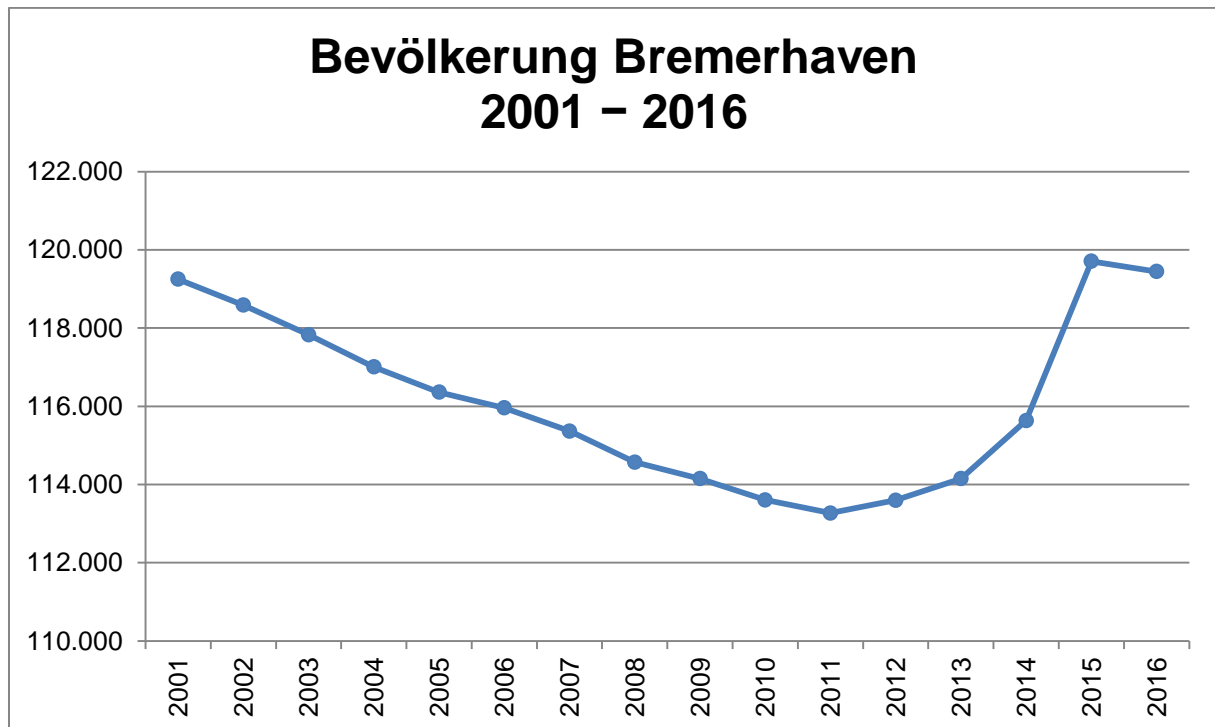
- Teil 1: Auskunft über die Lebenslage von Familien mit Kindern im Vorschulalter in Geestemünde
- Teil 2: Auskunft über die Lebenslage von Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren in Leherheide
- Teil 3: Auskunft über die Lebenslage von Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren in Lehe
- Teil 4: Auskunft über die Lebenslage von Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren in Wulsdorf
- Teil 5: Auskunft über die Lebenslage von Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren im Stadtteil Mitte
- Teil 6: Auskunft über die Lebenslage von Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren in Schiffdorferdamm
- Teil 7: Auskunft über die Lebenslage von Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren in Surheide
- Teil 8: Auskunft über die Lebenslage von Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren in Weddewarden
- Teil 9: Auskunft über die Lebenslage von Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren im Stadtteil Fischereihafen

Hinweis zur Statistik

Es werden die offiziellen Einwohnerzahlen des Magistrats verwendet. Die Fortschreibung des kommunalen Bevölkerungsbestandes erfolgt weiterhin auf Grundlage der Volkszählung von 1987. Für mehrere Berechnungen (z. B. Anteile an Minderjährigen, Menschen ab 65 Jahren, Ausländeranteil) werden jedoch Daten aus der Meldestelle herangezogen. Es werden also Daten aus zwei unterschiedlichen Datenquellen verwendet, sodass es sich bei den errechneten Prozentzahlen um ungefähre Werte handelt.

Demographische Entwicklung/Sozialstruktur

Bevölkerung

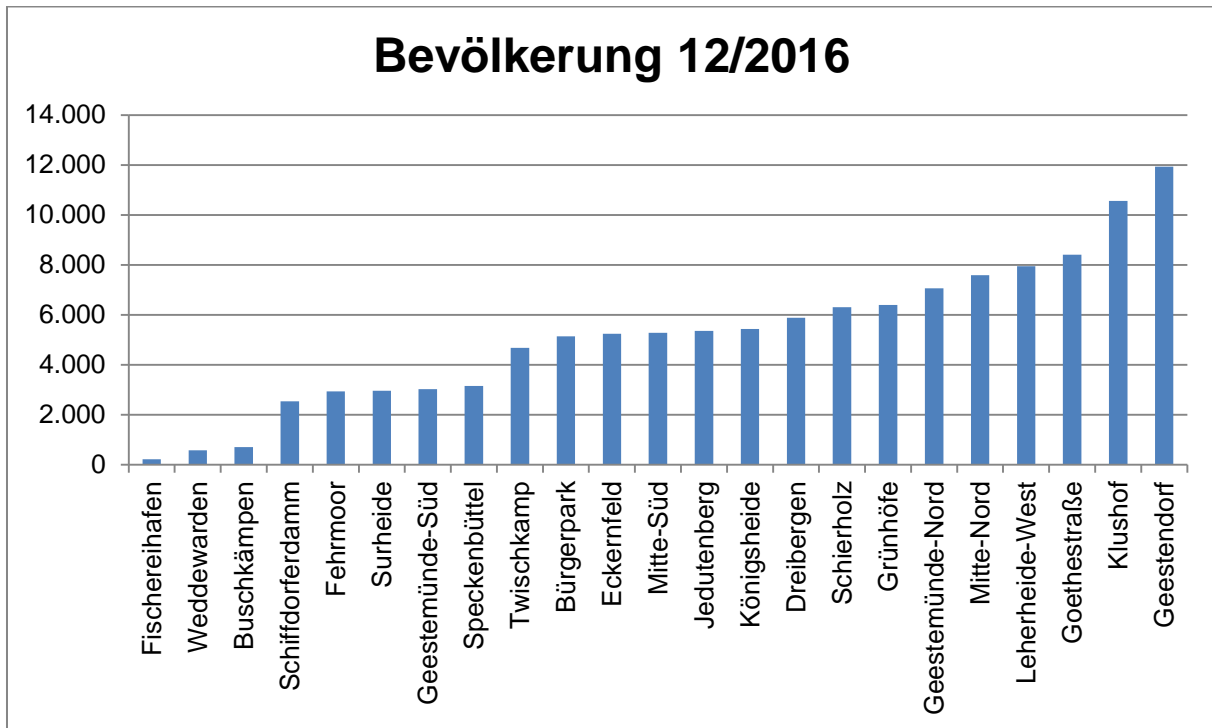


Quelle: Strukturdatenatlas 2006/2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e), statistischer Kurzbericht Januar 2017 (vgl. Magistrat 2017) (eigene Darstellung). Beim Wert für das Jahr 2016 handelt es sich um einen vorläufigen Wert. Beim Betrachten der obenstehenden Grafik ist zu beachten, dass die Skala erst bei 110.000 Einwohnern beginnt.

Bremerhaven hat durch den Strukturwandel jahrelang Einwohner verloren, von 2012 bis 2015 sind die Einwohnerzahlen jedoch wieder gestiegen. Jedes Jahr sterben mehr Menschen als geboren werden, es gibt also einen Sterbeüberschuss. Dieser ist allerdings in den letzten Jahren kleiner geworden. Außerdem hat es von 2013 bis 2015 jedes Jahr vierstellige Wanderungsgewinne gegeben. Ende 2015 lebten wieder fast 120.000 Menschen in Bremerhaven. Ende 2016 war die Einwohnerzahl jedoch wieder geringfügig niedriger als

Ende 2015, obwohl es auch 2016 leichte Wanderungsgewinne gegeben hat. Diese waren jedoch nicht ausreichend, um den Sterbeüberschuss auszugleichen.

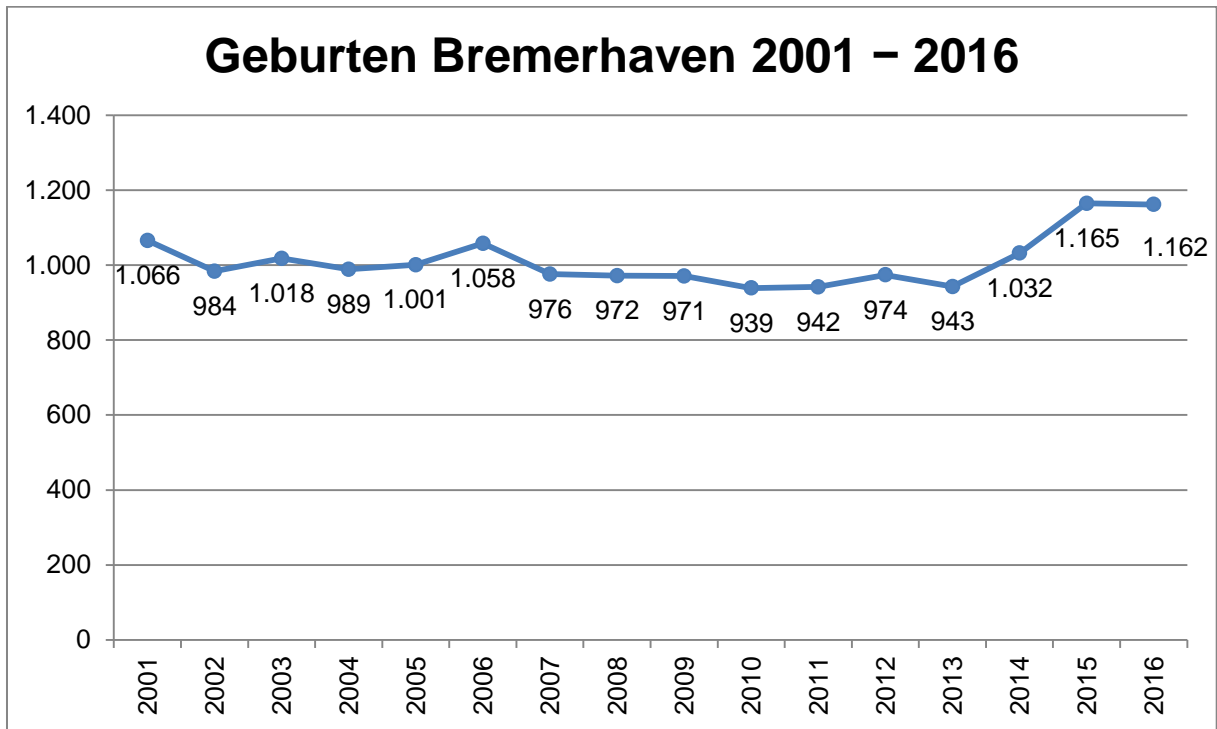
Im Folgenden wird die Bevölkerung in den Ortsteilen dargestellt.



Quelle: statistischer Kurzbericht Januar 2017 (vgl. Magistrat 2017) (eigene Darstellung). Es handelt sich um vorläufige Werte.

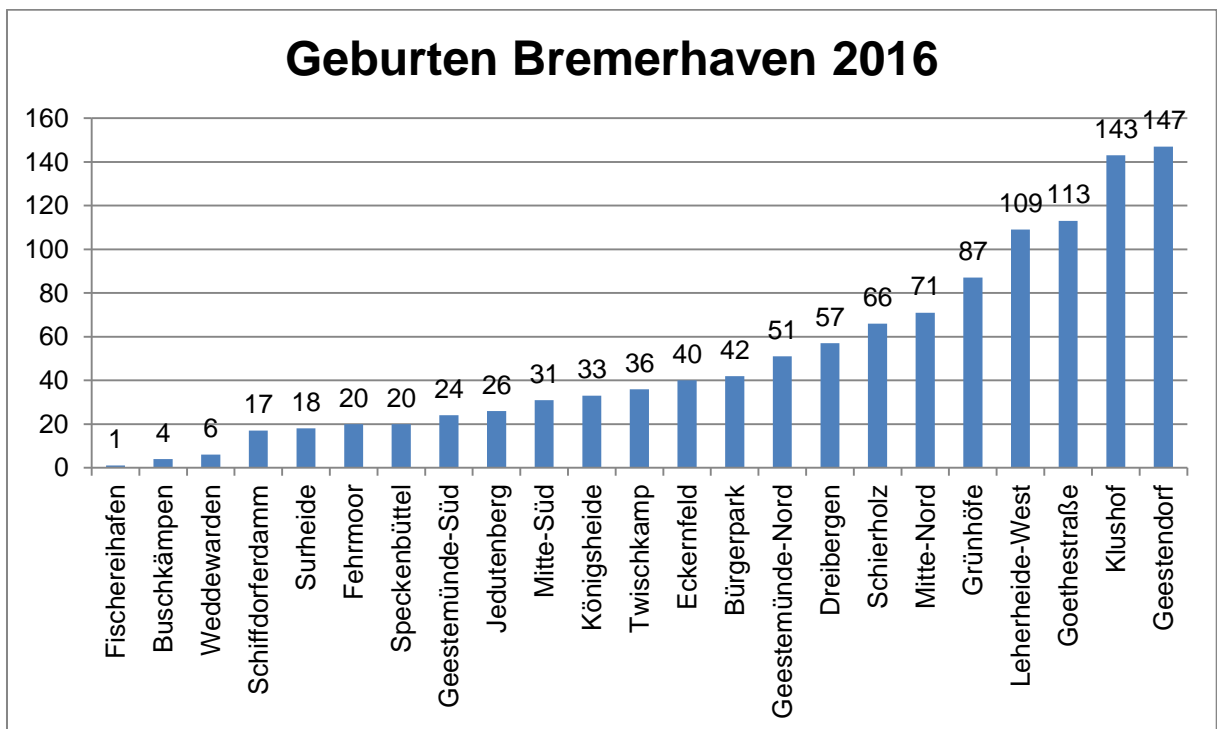
Alleine in den drei bevölkerungsreichsten Ortsteilen Geestendorf, Klushof und Goethestraße leben fast 31.000 Menschen – mehr als in den 10 bevölkerungsärmsten Ortsteilen zusammen. Die Rangfolge der bevölkerungsreichsten Ortsteile hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert. Lediglich Eckernfeld und Mitte-Süd sowie Fehrmoor und Surheide haben die Plätze getauscht.

Geburten



Quelle: Strukturdatenatlas 2006/2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e), Bürger- und Ordnungsamt, Abteilung Statistik und Wahlen (eigene Darstellung). Beim Wert für 2016 handelt es sich um einen vorläufigen Wert.

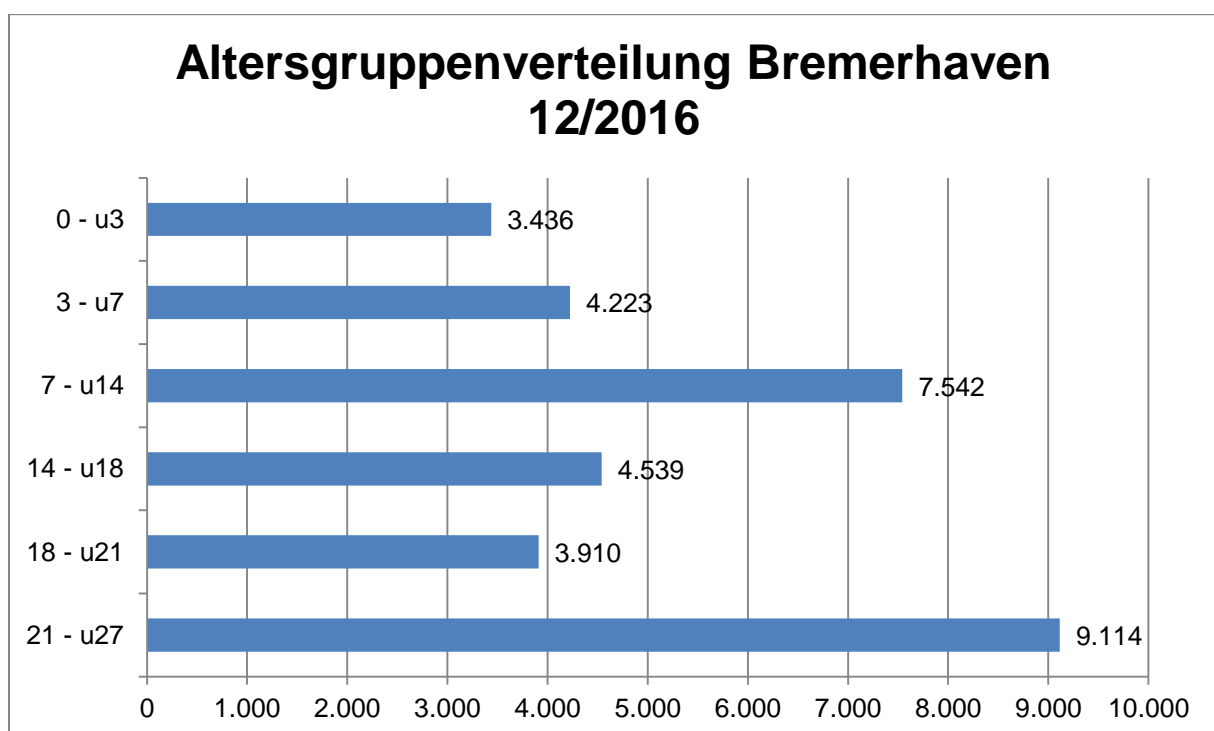
2015 und 2016 hat es deutlich mehr Geburten gegeben als in den Vorjahren. Die Geburten verteilen sich folgendermaßen auf die Ortsteile:



Quelle: Bürger- und Ordnungsamt, Abteilung Statistik und Wahlen (eigene Darstellung). Es handelt sich um vorläufige Werte.

Genau wie 2015 entfielen 2016 die meisten Geburten auf den Ortsteil Geestendorf. Der Ortsteil Goethestraße war 2015 noch an zweiter Stelle, aktuell ist er nur noch auf dem dritten Platz. In den Ortsteilen Weddewarden, Leherheide-West, Goethestraße, Klushof, Schierholz, Geestendorf, Grünhöfe und Dreibergen hat es 2016 einen Geburtenüberschuss, also mehr Geburten als Sterbefälle, gegeben. Im Ortsteil Fischereihafen war das Verhältnis von Geburten und Sterbefällen ausgeglichen (Quelle: Bürger- und Ordnungsamt, Abteilung Statistik und Wahlen, vorläufige Werte).

Altersgruppenverteilung



Quelle: Bürger- und Ordnungsamt, Abteilung Statistik und Wahlen (eigene Darstellung). Es handelt sich um vorläufige Werte.

Insgesamt gab es am 31.12.2016 32.764 Menschen, die noch keine 27 Jahre alt waren. 19.740 Personen waren minderjährig. Gegenüber dem Vorjahr hat die Anzahl der jungen Menschen unter 27 Jahren geringfügig abgenommen. Die Anzahl der 0- bis 6-Jährigen hat trotzdem leicht zugenommen.

In den einzelnen Ortsteilen gab es folgende Altersgruppenverteilung:

Altersgruppenverteilung Bremerhaven 2016

	0 – u3	3 – u7	7 – u14	14 – u18	18 – u21	21 – u27
Weddewarden	23	32	35	22	14	40
Königsheide	97	143	281	187	171	308
Fehrmoor	64	107	175	122	92	116
Leherheide-West	311	420	657	329	242	591
Speckenbüttel	54	93	181	93	81	138
Eckernfeld	117	184	362	277	161	296
Twischkamp	114	120	221	119	145	394
Goethestraße	351	366	694	366	306	816
Klushof	356	457	873	456	384	873
Schierholz	204	288	520	345	236	350
Buschkämpen	12	22	43	23	16	31
Mitte-Süd	93	101	172	85	129	463
Mitte-Nord	200	242	403	277	251	756
Geestemünde-Nord	167	137	227	151	178	584
Geestendorf	418	442	699	368	452	1.269
Geestemünde-Süd	60	58	109	69	89	216
Bürgerpark	145	168	381	251	160	297
Grünhöfe	254	296	463	305	226	526
Schiffdorferdamm	51	80	145	114	84	131
Surheide	57	101	182	109	90	161
Dreibergen/ Fischereihafen	185	213	412	264	218	436
Jedutenberg	103	153	307	207	185	322
Stadtteilbüro Nord ¹	1.352	1.866	3.348	1.973	1.542	3.137
Stadtteilbüro Mitte	811	846	1.496	879	864	2.619
Stadtteilbüro Süd	1.273	1.511	2.698	1.687	1.504	3.358
gesamt	3.436	4.223	7.542	4.539	3.910	9.114

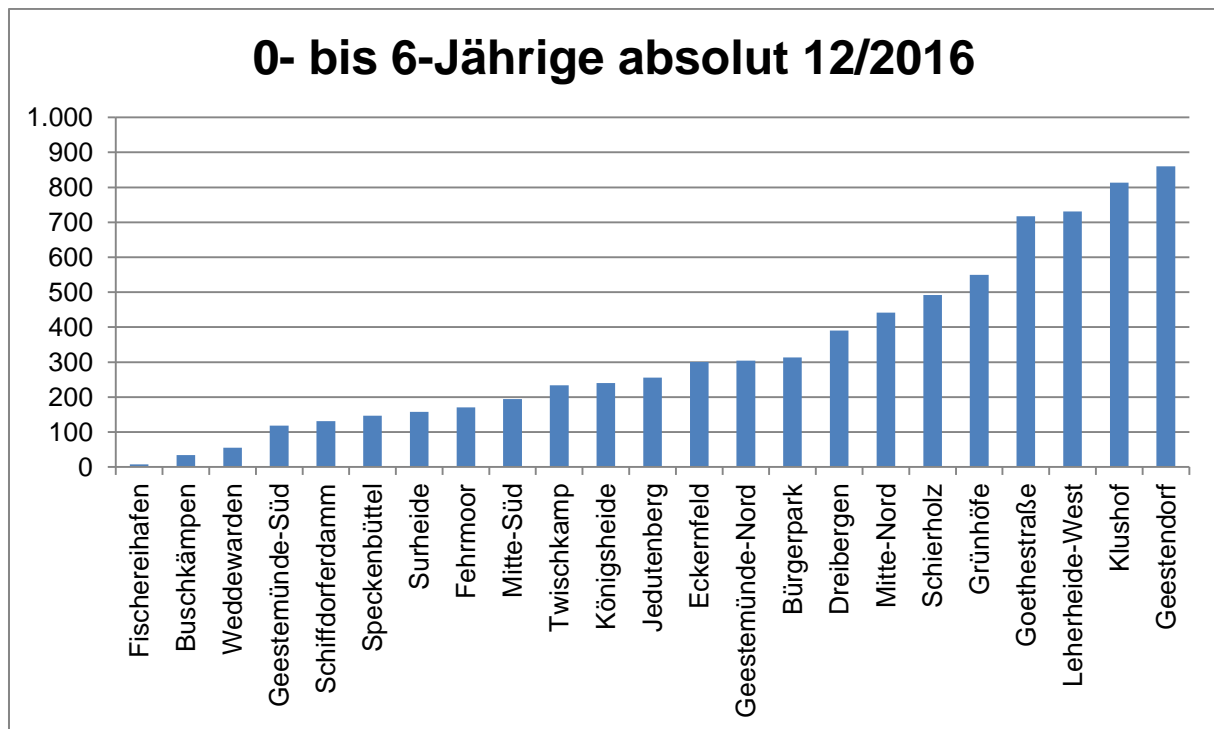
Quelle: Bürger- und Ordnungsamt, Abteilung Statistik und Wahlen, vorläufige Werte (eigene Darstellung)²

¹ Eine Übersicht darüber, welche Ortsteile welchen Stadtteilbüros zugeordnet sind, befindet sich im Anhang.

² Die Altersgruppenstatistik wurde aus dem Einwohnerbestand der Meldestelle erstellt. Die Fortschreibung des kommunalen Bevölkerungsbestandes erfolgt weiterhin auf Grundlage der Volkszählung von 1987. Daher sind die Werte dieser Altersgruppenstatistik mit den Ergebnissen der kommunalen Bevölkerungsforschung nicht identisch.

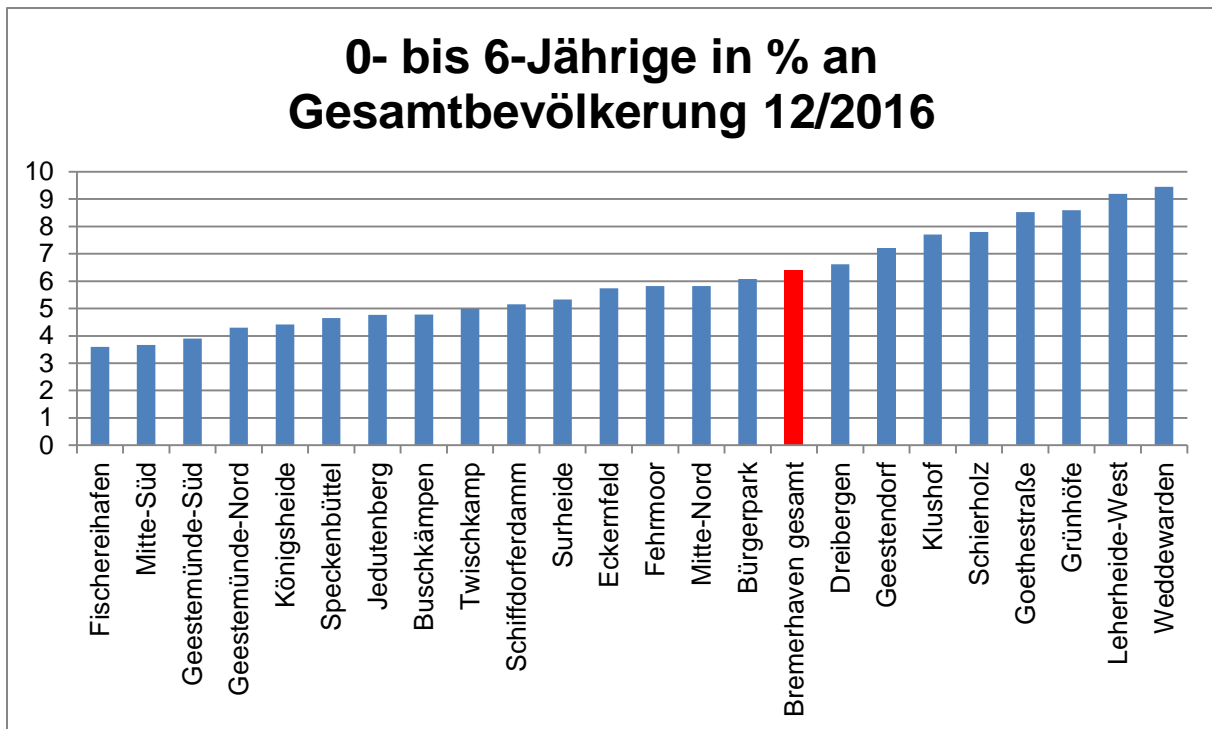
Die höchsten Werte pro Altersgruppe sind in obenstehender Tabelle jeweils rot markiert. Während in Geestendorf die meisten 0- bis 3-Jährigen und auch die meisten 18- bis 20-Jährigen sowie 21- bis 26-Jährigen leben, gibt es die meisten 3- bis 6-Jährigen, 7- bis 13-Jährigen und 14- bis 17-Jährigen im Klushof.

Für die Frühen Hilfen ist wichtig, wie viele 0- bis 6-Jährige insgesamt in den einzelnen Ortsteilen leben.



Quelle: Bürger- und Ordnungsamt, Abteilung Statistik und Wahlen (eigene Darstellung). Es handelt sich um vorläufige Werte.

In Geestendorf gibt es mehr 0- bis 6-Jährige als in allen anderen Ortsteilen Bremerhavens (bezogen auf die absoluten Zahlen). Dies war bereits 2015 der Fall.

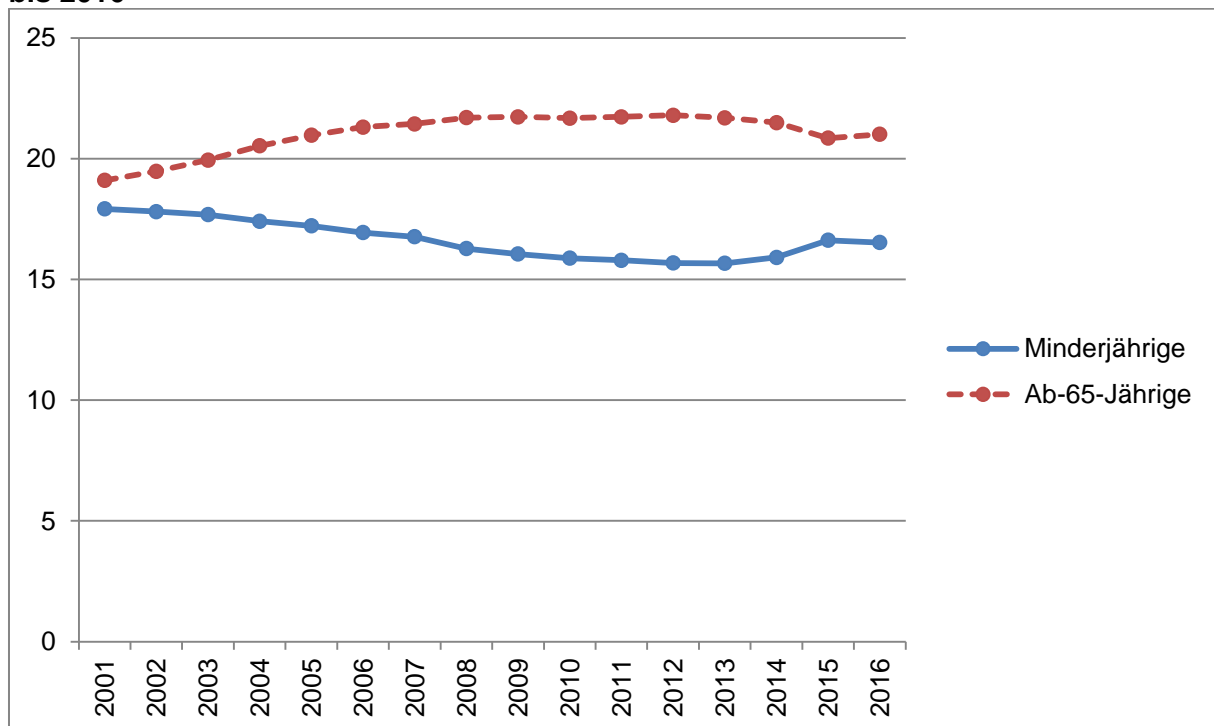


Quelle: Bürger- und Ordnungsamt, Abteilung Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen (eigene Darstellung). Es handelt sich um vorläufige Werte.

Prozentual hingegen leben die meisten 0- bis 6-Jährigen in Weddewarden. Da dieser Ortsteil allerdings eine geringe Einwohnerzahl aufweist, können schon kleine Veränderungen in der Bevölkerungszusammensetzung zu großen prozentualen Veränderungen führen.

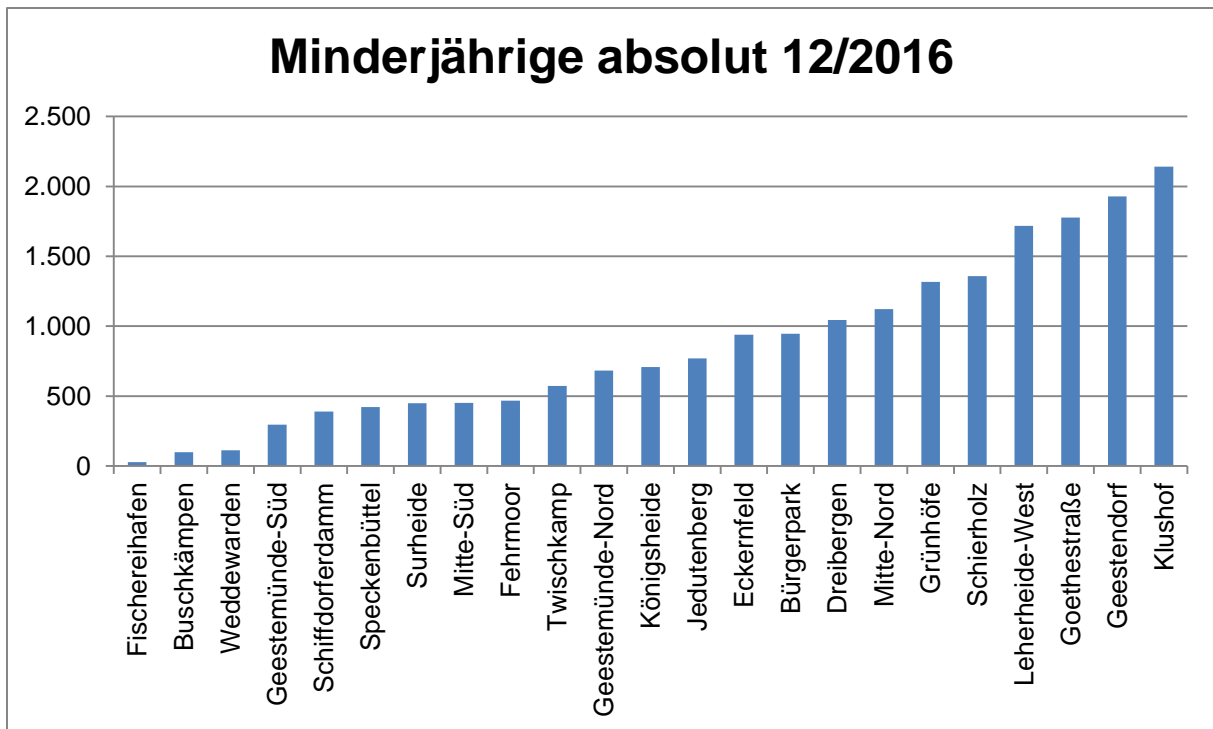
Minderjährige und Senioren

Anteil an Minderjährigen und Senioren an der Gesamtbevölkerung Bremerhavens 2001 bis 2016



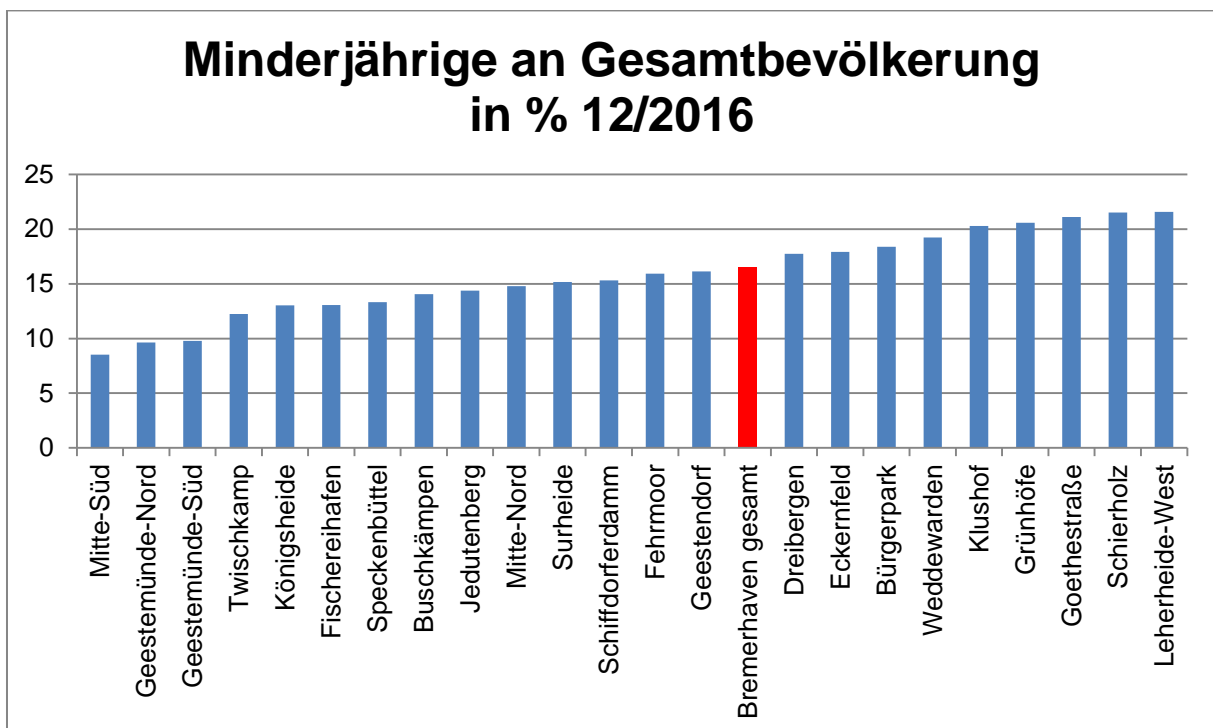
Quelle: Strukturdatenatlas 2006/2010/2014/2016 (vgl. Magistrat 2006/2010/2012/2016e), Bürger- und Ordnungsamt, Abteilung Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen (eigene Darstellung). Bei den Werten für das Jahr 2016 handelt es sich um vorläufige Werte.

Deutschlandweit gibt es prozentual immer weniger Minderjährige, dafür aber immer mehr ältere Menschen. Dieser langfristige Trend ist auch in Bremerhaven zu beobachten. Der Anteil an Minderjährigen ist jedoch 2014 und 2015 wieder gestiegen, während der Anteil der älteren Menschen ab 65 Jahren 2013 bis 2015 leicht abgenommen hat. Insgesamt gab es im Jahr 2016 in Bremerhaven 19.740 Minderjährige, dies entspricht etwa 16,5 % der Bevölkerung. In den einzelnen Ortsteilen gibt es sowohl absolut als auch prozentual sehr unterschiedlich viele Minderjährige und Senioren. Dies muss bei der Planung von Angeboten berücksichtigt werden.



Quelle: Bürger- und Ordnungsamt, Abteilung Statistik und Wahlen (eigene Darstellung). Es handelt sich um vorläufige Werte.

In den bevölkerungsreichsten Ortsteilen leben (in absoluten Zahlen) auch die meisten Minderjährigen.



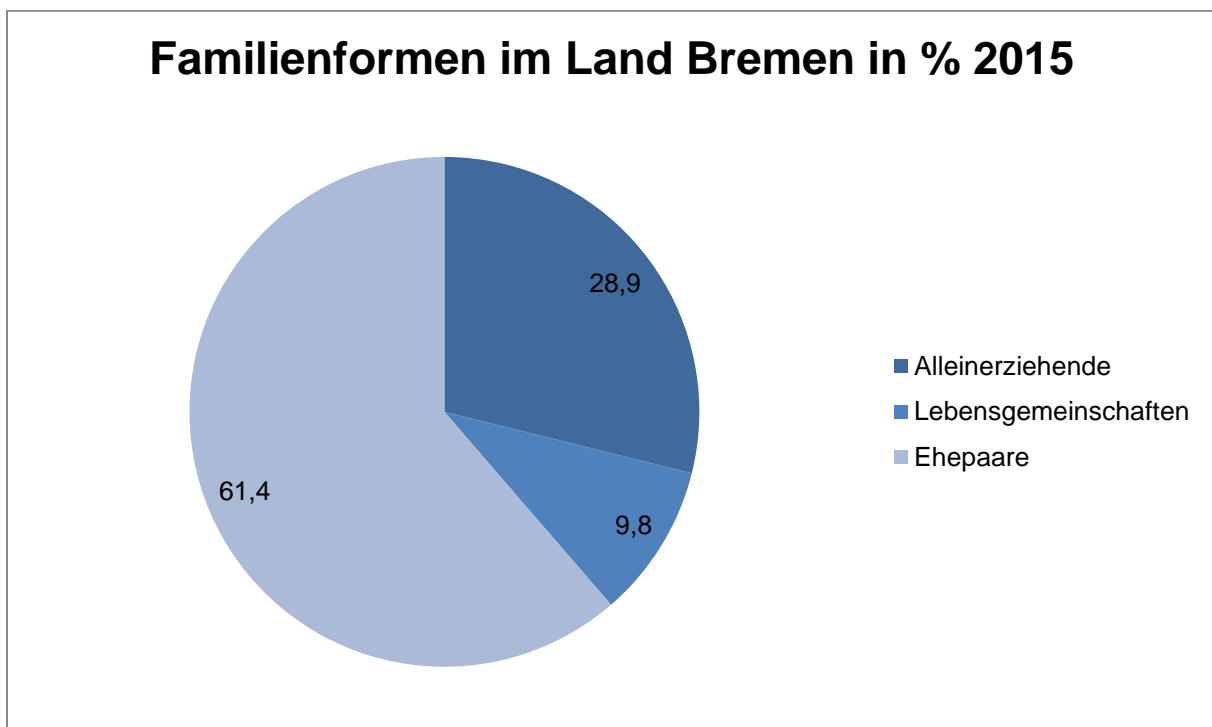
Quelle: Bürger- und Ordnungsamt, Abteilung Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen (eigene Darstellung). Es handelt sich um vorläufige Werte.

Vier der fünf Ortsteile, in denen in absoluten Zahlen die meisten Minderjährigen leben, sind auch diejenigen, in denen prozentual die meisten Minderjährigen leben. 2015 lebten prozentual im Ortsteil Goethestraße mehr Minderjährige als in den anderen Ortsteilen Bremerhaven, während dies heute auf Leherheide-West zutrifft.

In den Ortsteilen Weddewarden, Leherheide-West, Klushof, Schierholz und Goethestraße gibt es übrigens mehr Minderjährige als ältere Menschen ab 65 Jahren (nicht in der Grafik zu sehen).

Familienformen

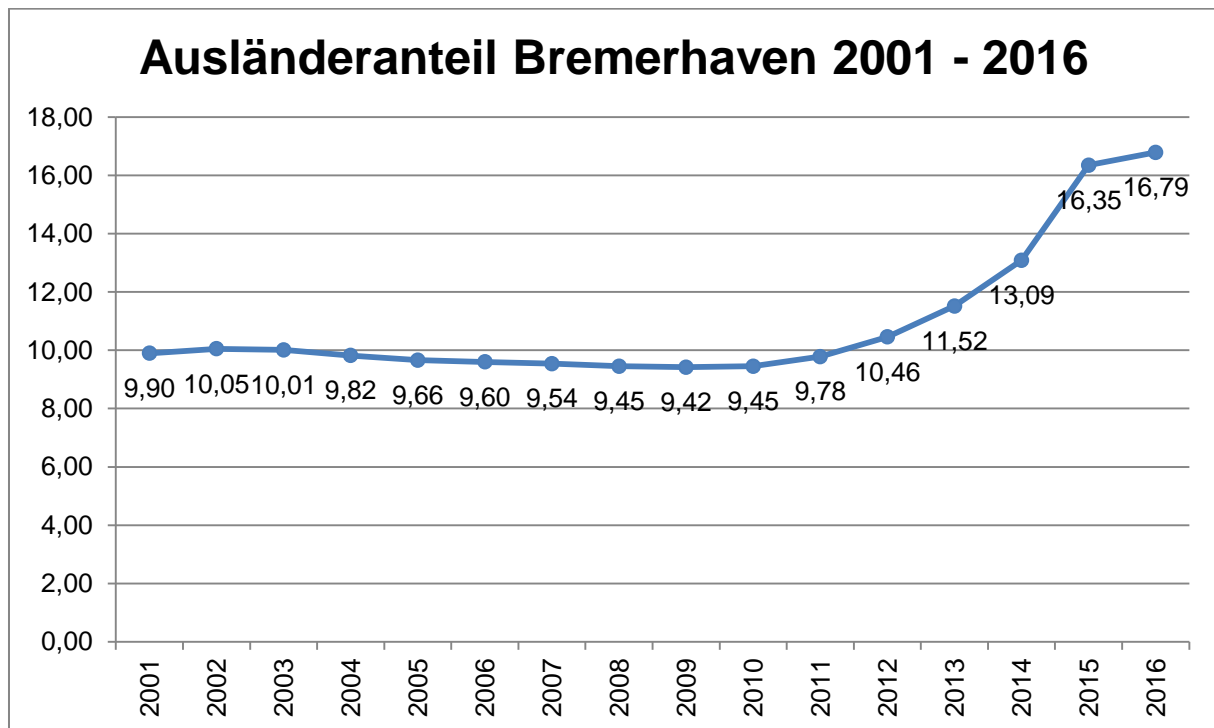
Eine Hochrechnung auf Grundlage des Mikrozensus zeigt für das Bundesland Bremen folgendes Bild:



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Analytikreport der Statistik, Analyse des Arbeitsmarktes für Alleinerziehende in Bremen 2015: S. 1.

Es wurden nur Familien mit minderjährigen Kindern berücksichtigt. 61,4 % der Eltern sind verheiratet, 9,8 % der Eltern sind nicht verheiratet und leben in Lebensgemeinschaften. Fast 29 % der Familien sind Ein-Eltern-Familien.

Ausländerinnen und Ausländer



Quelle: Strukturdatenatlas 2006/2010/2014/2016 (vgl. Magistrat 2006/2010/2012/2016e), statistischer Kurzbericht Januar 2017 (vgl. Magistrat 2017) (eigene Darstellung). Bei dem Wert für das Jahr 2016 handelt es sich um einen vorläufigen Wert.³

Eine wichtige Entwicklung in Bremerhaven ist der deutliche Anstieg des Ausländeranteils in den letzten Jahren. In der Ausländerstatistik werden Menschen erfasst, deren erste Staatsangehörigkeit nicht Deutsch ist. Der Anteil der Menschen, die die deutsche Staatsangehörigkeit und gleichzeitig einen Migrationshintergrund haben, ist noch wesentlich größer. Von Migrationshintergrund wird gesprochen, wenn eine Person selbst nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren wurde und nach Deutschland zugewandert ist oder mindestens ein im Ausland geborenes und nach Deutschland zugewandertes Elternteil hat.

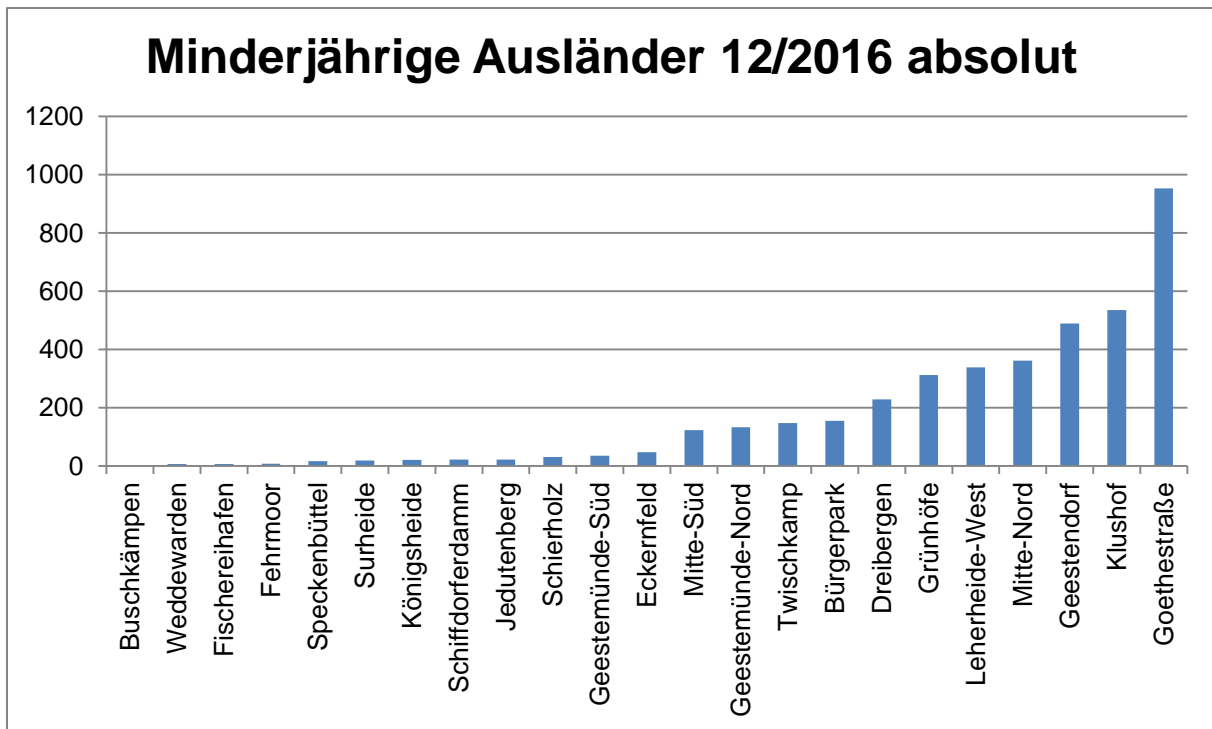
Der nachfolgenden Tabelle ist die Situation in den einzelnen Ortsteilen zu entnehmen.

³ Die Altersgruppenstatistik wurde aus dem Einwohnerbestand der Meldestelle erstellt. Die Fortschreibung des kommunalen Bevölkerungsbestandes erfolgt weiterhin auf Grundlage der Volkszählung von 1987. Daher sind die Werte dieser Altersgruppenstatistik mit den Ergebnissen der kommunalen Bevölkerungsfortschreibung nicht identisch. Bei den angegebenen Prozentzahlen handelt es sich um ungefähre Werte.

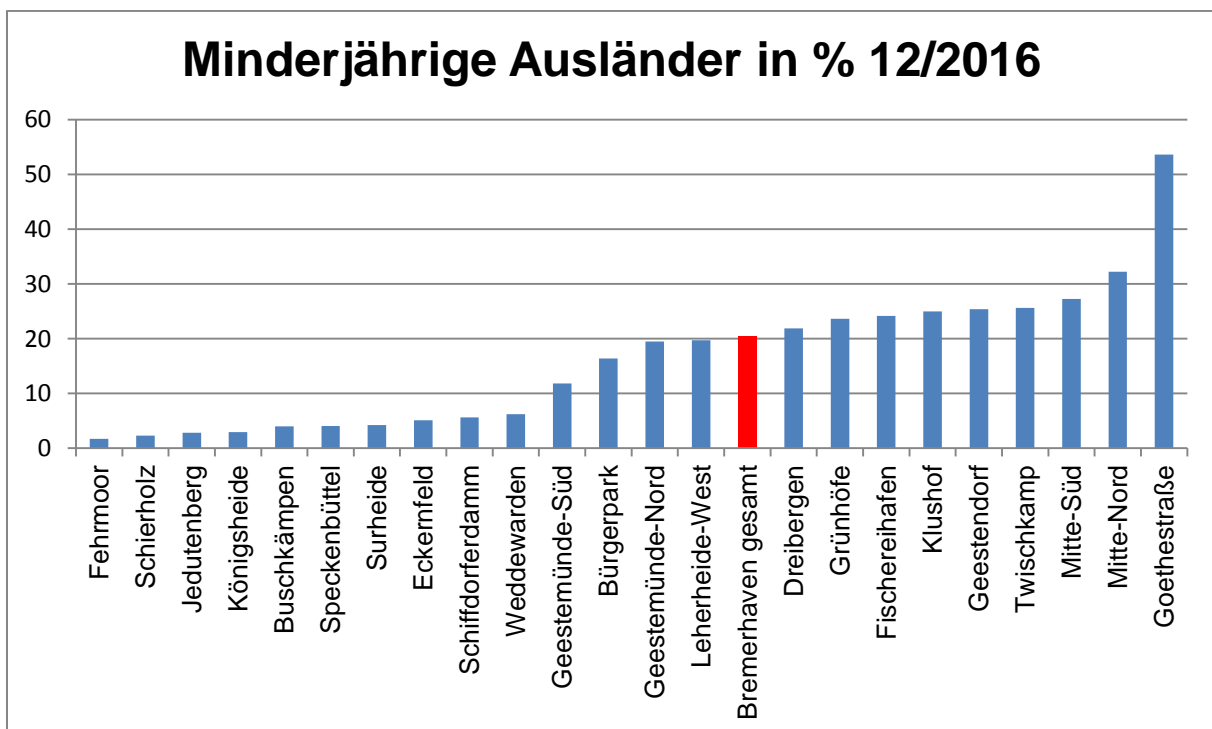
Ausländerinnen und Ausländer in den einzelnen Ortsteilen 12/2016

	Ausländer absolut 12/2016	Ausländer in % 12/2016	Ausländer 0 – u18 absolut 12/2016	Ausländer 0 – u18 in % 12/2016	Ausländer 0 – u7 absolut 12/2016	Ausländer 0 – u7 in % 12/2016
Weddewarden	28	4,81	7	6,25	k. A.	k. A.
Königsheide	202	3,72	21	2,97	k. A.	k. A.
Fehrmoor	88	2,99	8	1,71	k. A.	k. A.
Leherheide-West	1.204	15,13	339	19,74	k. A.	k. A.
Speckenbüttel	110	3,48	17	4,04	k. A.	k. A.
Eckernfeld	308	5,87	48	5,11	k. A.	k. A.
Twischkamp	1.135	24,21	147	25,61	k. A.	k. A.
Goethestraße	3.629	43,12	953	53,63	k. A.	k. A.
Klushof	2.305	21,83	535	24,98	k. A.	k. A.
Schierholz	335	5,31	31	2,28	k. A.	k. A.
Buschkämpen	36	5,06	4	4,00	k. A.	k. A.
Mitte-Süd	786	14,87	123	27,27	k. A.	k. A.
Mitte-Nord	1.676	22,07	362	32,26	k. A.	k. A.
Geestemünde-Nord	842	11,92	133	19,50	k. A.	k. A.
Geestendorf	2.493	20,88	489	25,38	k. A.	k. A.
Geestemünde-Süd	356	11,76	35	11,82	k. A.	k. A.
Bürgerpark	686	13,33	155	16,40	k. A.	k. A.
Grünhöfe	1.770	27,63	312	23,67	k. A.	k. A.
Schiffdorferdamm	135	5,30	22	5,64	k. A.	k. A.
Surheide	144	4,86	19	4,23	k. A.	k. A.
Dreibergen	1.329	22,57	229	21,91	k. A.	k. A.
Jedutenberg	421	7,85	22	2,86	k. A.	k. A.
Fischereihafen	40	18,02	7	24,14	k. A.	k. A.
Stadtteilbüro Nord	5.751	12,09	1.157	13,55	466	14,48
Stadtteilbüro Mitte	6.933	24,44	1.571	38,96	703	42,43
Stadtteilbüro Süd	7.374	16,95	1.290	17,99	552	19,83
gesamt	20.058	16,79	4.018	20,35	1.721	22,47

Quelle: Bürger- und Ordnungsamt, Abteilung Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen (eigene Darstellung). Es handelt sich um vorläufige Werte.



Quelle: siehe Tabelle



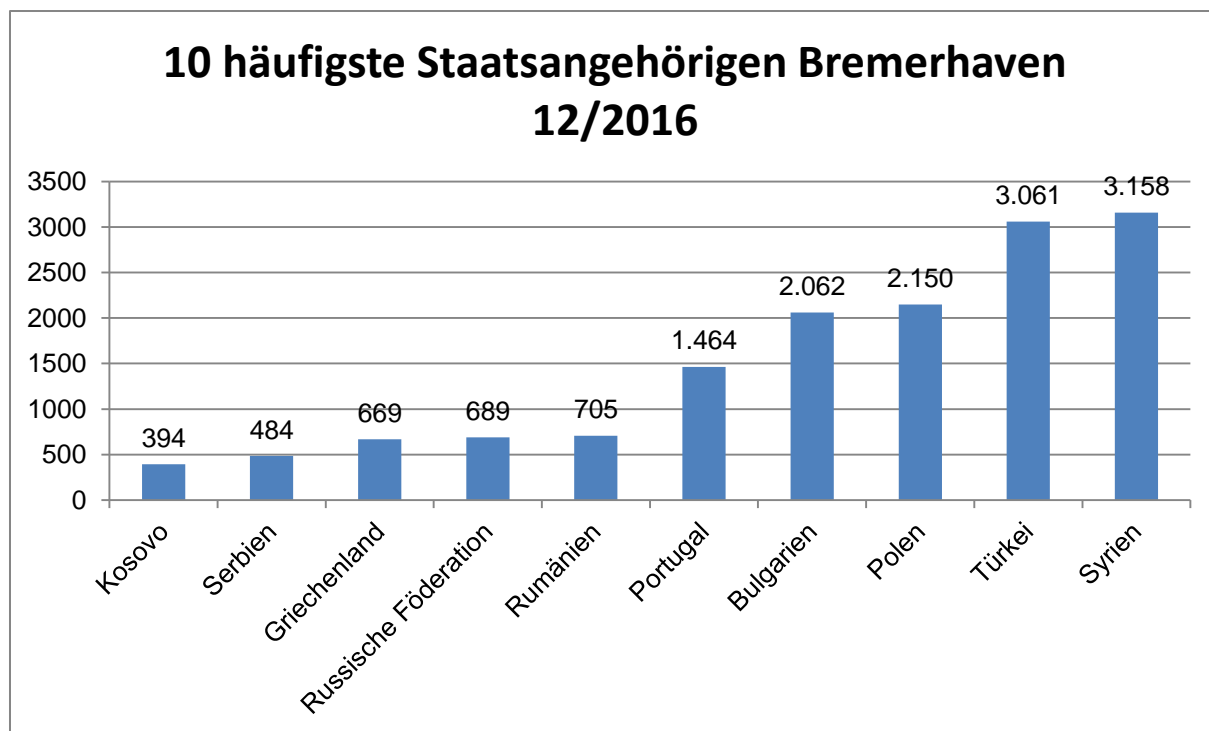
Quelle: siehe Tabelle

Der Ortsteil Goethestraße ist der Ortsteil Bremerhavens, in dem sowohl absolut als auch prozentual die meisten Ausländerinnen und Ausländer leben. Dies gilt auch, wenn man alle Ausländerinnen und Ausländer unter 18 Jahren oder unter 7 Jahren betrachtet.

Insgesamt gibt es in Bremerhaven mehr männliche als weibliche Ausländer (55,51 % zu 44,49 %). Dies gilt auch für junge Menschen unter 27 Jahren (männlich: 55,17 %; weiblich: 44,83 %). Selbst bei den 0- bis 6-Jährigen gibt es etwas mehr Jungen (52,70 %) als Mädchen (47,30 %).

Unter den Ausländern in Bremerhaven sind auch Flüchtlinge. 2015 und 2016 kamen 1.277 Minderjährige in Begleitung eines Sorgeberechtigten nach Bremerhaven. Darüber hinaus kamen unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (junge Menschen unter 18 Jahren, die sich ohne Begleitung eines Sorgeberechtigten auf der Flucht befinden): 57 im Jahr 2015, 26 im Jahr 2016.

Staatsangehörigkeit der Ausländer (alle Altersgruppen)



Quelle: Bürger- und Ordnungsamt, Abteilung Statistik und Wahlen (eigene Darstellung). Es handelt sich um vorläufige Werte.

Insgesamt lebten Ende 2016 20.058 Ausländerinnen und Ausländer in Bremerhaven. Noch Ende 2015 stellten Menschen mit türkischer Staatsangehörigkeit die größte Ausländergruppe, doch Ende 2016 gab es mehr Menschen mit syrischer als mit türkischer Staatsangehörigkeit. Die Anzahl an Menschen mit bulgarischer Staatsbürgerschaft hat gegenüber 2015 deutlich abgenommen.

Herkunft der Ausländerinnen und Ausländer in den einzelnen Ortsteilen (jeweils die fünf häufigsten Staatsangehörigkeiten: Herkunftsland; Anzahl), 12/2016

Ortsteil	1.	2.	3.	4.	5.
Weddewarden	Portugal (14)	Italien (5)			
Königsheide	Polen (45)	Portugal (18)	Russische Föderation (17)	Türkei (15)	Syrien (14)
Fehrmoor	Polen (23)	Portugal (11)	Russische Föderation (10)		
Leherheide-West	Polen (452)	Syrien (186)	Russische Föderation (123)	Kasachstan (48)	Türkei (37)
Speckenbüttel	Polen (21)	Russische Föderation (15)			
Eckernfeld	Türkei (38)	Polen (35)	Bulgarien (33)	Portugal (20)	Russische Föderation (17)
Twischkamp	Syrien (135)	Portugal (133)	Bulgarien (122)	Polen (102)	Türkei (94)
Goethestraße	Bulgarien (1.009)	Syrien (797)	Türkei (333)	Portugal (260)	Polen (196)
Klushof	Bulgarien (423)	Syrien (415)	Polen (248)	Portugal (209)	Türkei (150)
Schierholz	Polen (56)	Portugal (42)	Türkei (30)	Russische Föderation (27)	Bulgarien (24)
Buschkämpen	Portugal (8)	Polen (6)	Rumänien (5)		
Mitte-Süd	Syrien (147)	Türkei (128)	Polen (56)	Portugal (36)	Vietnam (36)
Mitte-Nord	Syrien (350)	Polen (143)	Türkei (128)	Bulgarien (126)	Portugal (103)
Geestemünde-Nord	Syrien (158)	Türkei (121)	Polen (62)	Portugal (50)	Bulgarien (38)
Geestendorf	Türkei (502)	Syrien (437)	Polen (208)	Griechenland (178)	Portugal (150)
Geestemünde-Süd	Türkei (127)	Polen (42)	Portugal (34)	Syrien (25)	Rumänien (16)
Bürgerpark	Türkei (121)	Syrien (114)	Polen (89)	Russische Föderation (48)	Serbien (30)
Grünhöfe	Türkei (655)	Polen (232)	Syrien (209)	Kosovo (65)	Portugal (63)
Schiffdorferdamm	Syrien (25)	Türkei (17)	Polen (14)	Montenegro (11)	Portugal (11)
Surheide	Türkei (23)	Polen (21)	Portugal (20)		
Dreibergen	Türkei (414)	Portugal (131)	Syrien (92)	Bulgarien (90)	Griechenland (78)
Jedutenberg	Türkei (101)	Portugal (82)	Polen (34)	Griechenland (25)	Bulgarien (12)
Fischereihafen	Türkei (12)	Polen (9)	Portugal (6)		
Bremerhaven gesamt	Syrien (3.158)	Türkei (3.061)	Polen (2.150)	Bulgarien (2.062)	Portugal (1.464)

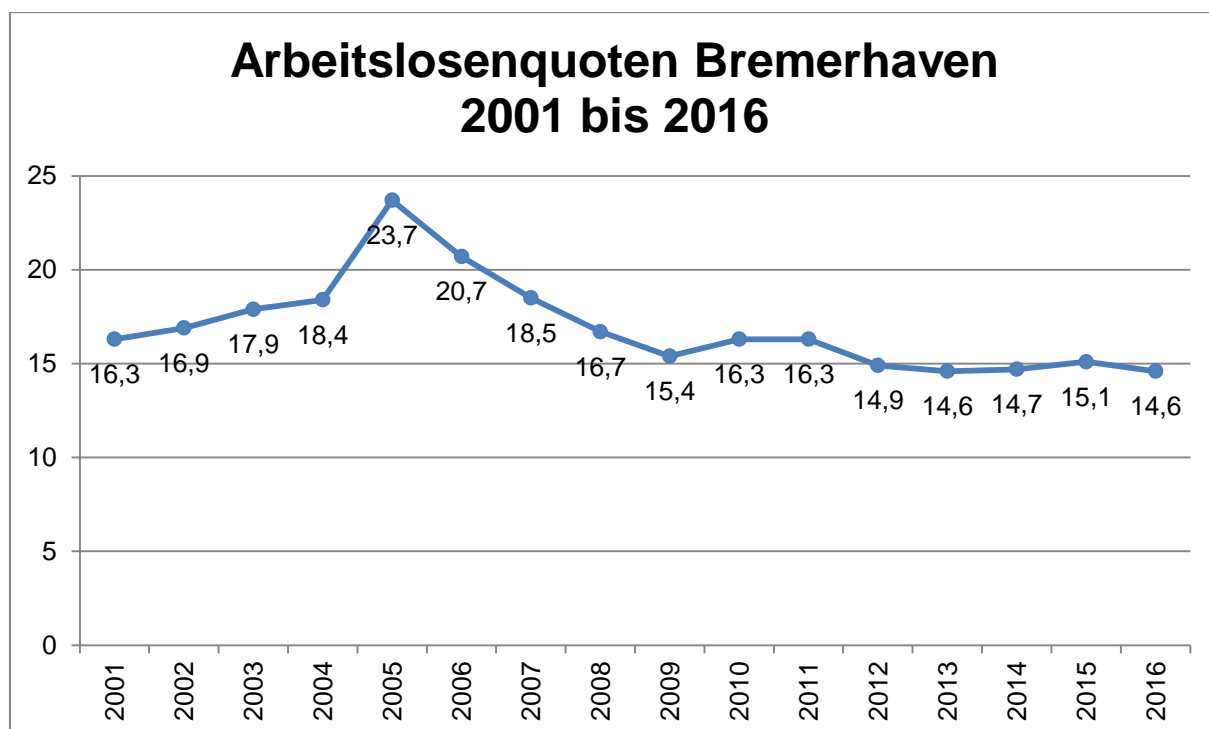
Quelle: Bürger- und Ordnungsamt, Abteilung Statistik und Wahlen (eigene Darstellung). Es handelt sich um vorläufige Werte.

Es wird deutlich, wie stark sich die Herkunft der Ausländer in den einzelnen Stadtteilen unterscheidet. Auffällig sind die mehr als 1.000 Menschen mit bulgarischer Staatsbürgerschaft im Ortsteil Goethestraße – somit wohnt dort fast die Hälfte aller nach Bremerhaven Zugewanderten aus Bulgarien.

Es wird deutlich, wie stark sich die Herkunft der Ausländer in den einzelnen Stadtteilen unterscheidet. Auffällig sind die mehr als 1.000 Menschen mit bulgarischer Staatsbürgerschaft im Ortsteil Goethestraße – somit wohnt dort fast die Hälfte aller nach Bremerhaven Zugewanderten aus Bulgarien.

Arbeitslosigkeit und Armut

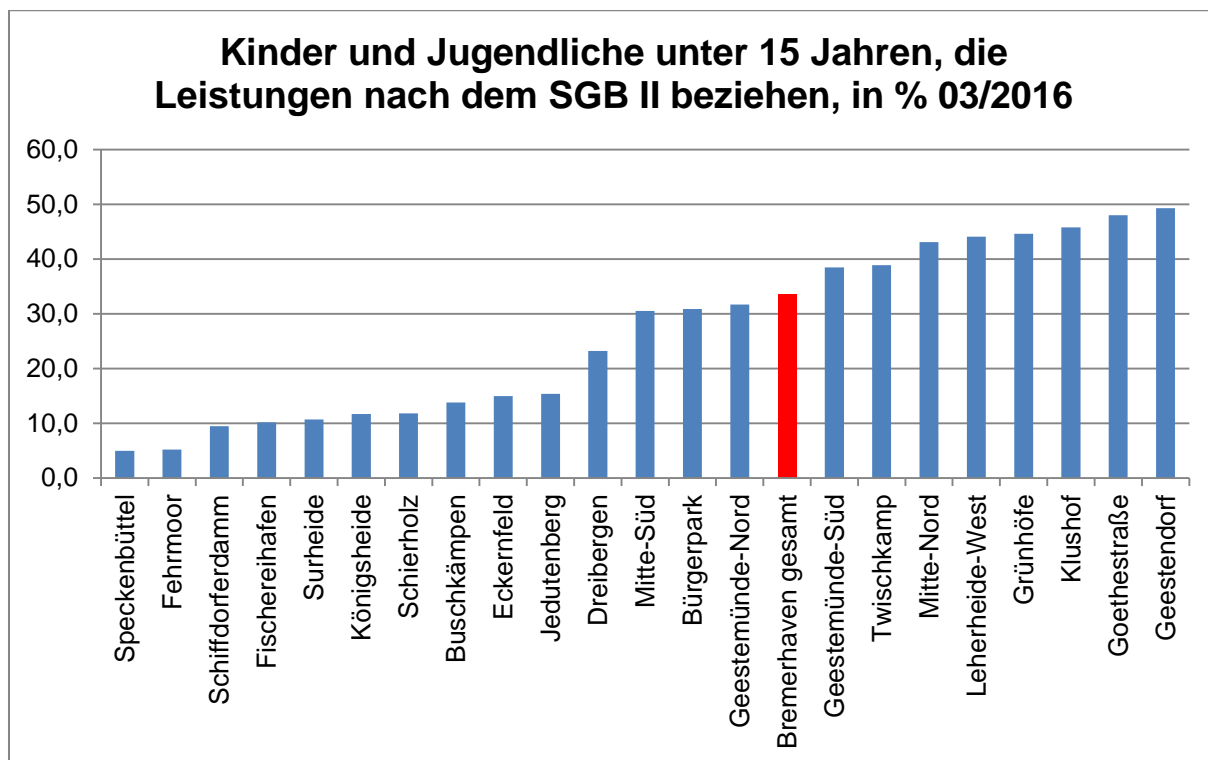
Arbeitslosenquote



Quelle: Statistiken der Agentur für Arbeit (eigene Darstellung)

Der starke Anstieg der Arbeitslosenquote im Jahr 2005 ist darauf zurückzuführen, dass 2005 das SGB II eingeführt wurde und sich dadurch die Grundlagen der Arbeitsmarktstatistik geändert haben. In den letzten Jahren gab es nur geringe Schwankungen der Arbeitslosenquote, jedoch befand sie sich immer auf einem hohen Niveau. 2016 lag die Arbeitslosenquote bei 14,6 %. Dies entspricht 8.537 Arbeitslosen. Es handelt sich um Durchschnittswerte für das gesamte Jahr 2016.

Kinder unter 15 Jahren in SGB-II-Bedarfsgemeinschaften



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Magistrat Bremerhaven, Berechnungen von Paul Schröder, Schätzwerte (vgl. Arbeitnehmerkammer 2016: S. 224) (eigene Darstellung)

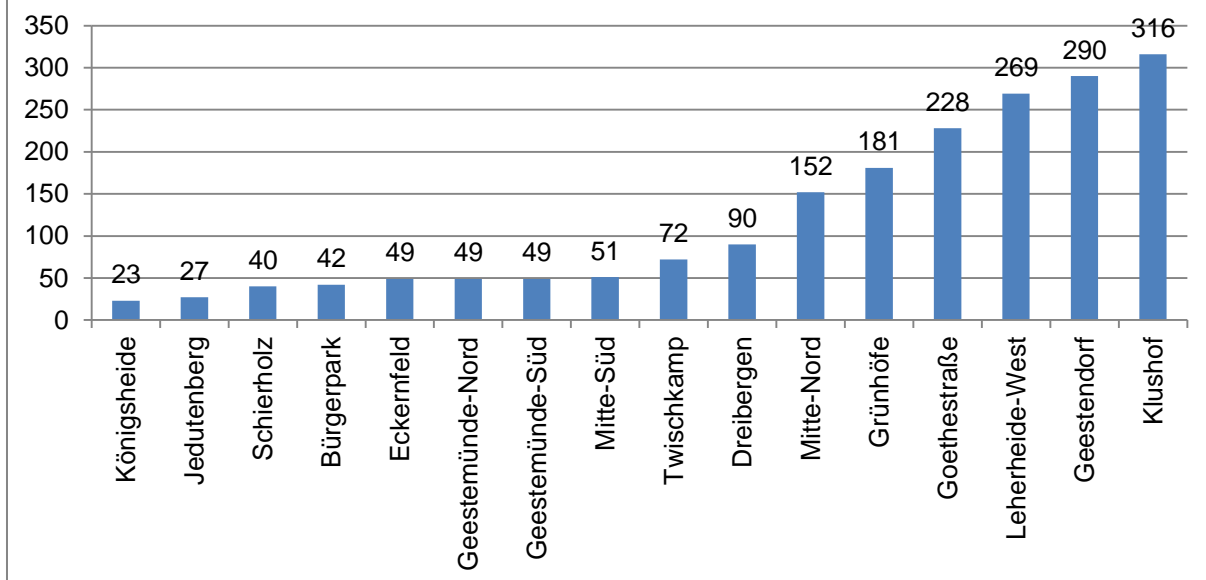
Arbeitslosigkeit und Armut in Ein-Eltern-Familien

Besonders häufig sind Ein-Eltern-Familien (Alleinerziehende und ihre Kinder) auf Leistungen nach dem SGB II angewiesen – allerdings in den einzelnen Ortsteilen in sehr unterschiedlichem Maß. Aus Gründen der Datenverfügbarkeit werden Werte aus dem September 2016 vorgestellt.

	Alleinerziehende erwerbsfähige Hilfebedürftige nach dem SGB II 09/2016
Stadtteilbüro Nord	789
Stadtteilbüro Mitte	480
Stadtteilbüro Süd	705
gesamt	1.974

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (eigene Darstellung)

Alleinerziehende erwerbsfähige Hilfebedürftige nach dem SGB II 09/2016



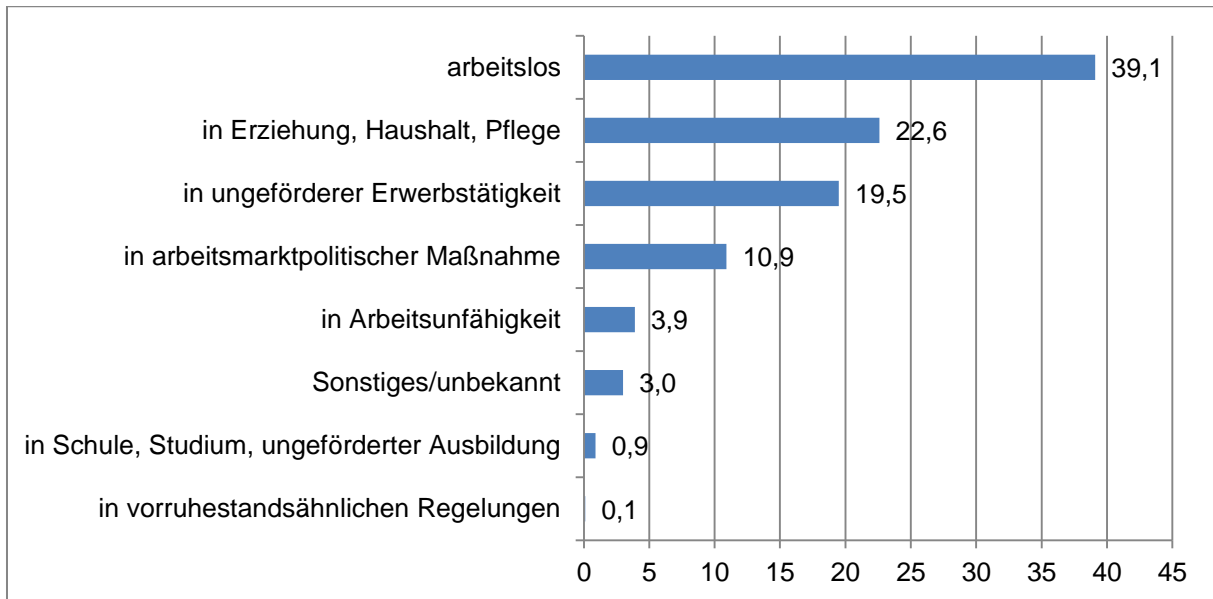
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (eigene Darstellung). In fünf Fällen war keine Zuordnung möglich.

In den kleineren Ortsteilen wurde aus Datenschutzgründen keine Angabe gemacht. Knapp 56 % aller Alleinerziehenden im SGB-II-Bezug leben in den Ortsteilen Klushof, Geestendorf, Leherheide-West und Goethestraße. Unter den Alleinerziehenden, die Leistungen nach dem SGB II bekommen, sind auch Personen, die erwerbstätig sind und aufgrund ihres niedrigen Einkommens aufstockende Leistungen beziehen.

Zur Gesamtzahl der Alleinerziehenden gibt es lediglich grobe Schätzungen. Das Statistische Landesamt Bremen geht auf Grundlage von Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus' 2011 von ca. 28.000 Alleinerziehenden im Bundesland Bremen aus, davon 24.000 in der Stadt Bremen (vgl. Statistisches Landesamt Bremen 2016: S. 57). Daraus lassen sich 4.000 Alleinerziehende für die Stadt Bremerhaven ableiten, jedoch ist das Ergebnis nicht ausreichend genau, um dort aufgeführt zu werden.

Insgesamt sah die berufliche Situation erwerbsfähiger Alleinerziehender im Bundesland Bremen in Bedarfsgemeinschaften folgendermaßen aus:

Berufliche Situation von alleinerziehenden erwerbsfähigen Leistungsberchtigten im Bundesland Bremen in % 2015



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Analytikreport der Statistik, Analyse des Arbeitsmarktes für Alleinerziehende in Bremen 2015: S. 32 (eigene Darstellung).

Kindeswohlgefährdungsmeldungen und Hilfen zur Erziehung

Die nachfolgenden Daten zu Kindeswohlgefährdungsmeldungen (Kiwo-Meldungen) und Hilfen zur Erziehung beziehen sich auf alle Minderjährigen (0 bis unter 18 Jahre). Aus Datenschutzgründen werden zu einigen Ortsteilen keine Angaben gemacht. Zuerst werden die absoluten Zahlen dargestellt, dann die prozentualen Häufigkeiten bezogen auf die Gesamtzahl der Minderjährigen. Dabei ist zu beachten, dass die Anzahl der Minderjährigen am 31.12.2016 zugrunde gelegt wurde, es sich bei den Leistungsdaten jedoch um Zahlen für das gesamte Jahr 2016 handelt. Außerdem führen bei kleinen Ortsteilen schon kleine Veränderungen der absoluten Fallzahlen zu großen prozentualen Veränderungen.

Kindeswohlgefährdungsmeldungen und Hilfen zur Erziehung 2016 in absoluten Zahlen

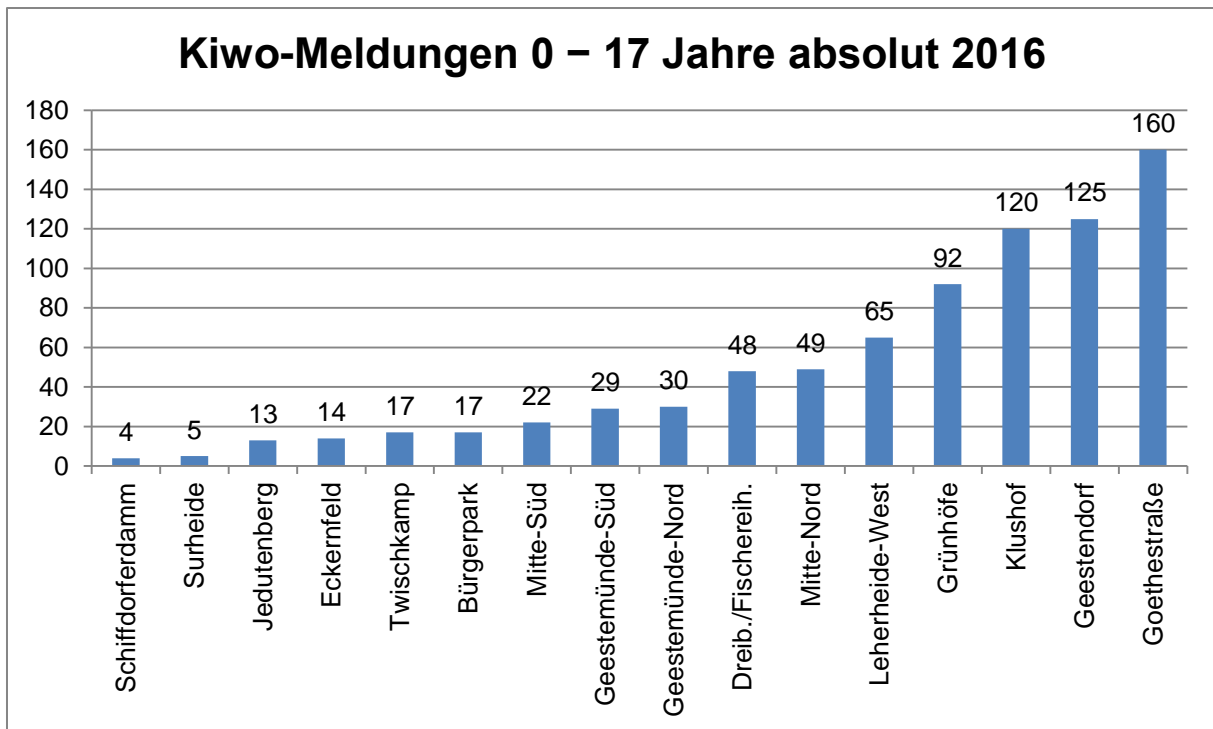
	Kiwo-Meldungen	Inobhutnahmen (§ 42)	Heimerziehung (§ 34)	ambulante HzE (§§ 27, 29, 30, 31, 35)	Neuanmeldungen Erziehungsberatungsstelle
Weddewarden	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	4
Königsheide	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	26
Fehrmoor	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	11
Leherheide-West	65	11	20	71	88
Speckenbüttel	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	16
Eckernfeld	14	11	6	20	38
Twischkamp	17	12	9	39	24
Goethestraße	160	46	25	106	51
Klushof	120	28	24	105	73
Schierholz	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	56
Buschkämpen	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	3
Mitte-Süd	22	9	5	26	14
Mitte-Nord	49	15	18	63	39
Geestemünde-Nord	30	15	13	28	22
Geestendorf	125	36	28	96	73
Geestemünde-Süd	29	8	5	27	26
Bürgerpark	17	k. A.	k. A.	17	36
Grünhöfe	92	22	7	58	52
Schiffdorferdamm	4	k. A.	k. A.	8	25
Surheide	5	k. A.	k. A.	5	19
Dreibergen/ Fischereihafen	48	11	8	30	37
Jedutenberg	13	k. A.	k. A.	14	35
Stadtteilbüro Nord	242	73	68	289	339
Stadtteilbüro Mitte	261	85	61	223	126
Stadtteilbüro Süd	333	89	54	255	303
gesamt	836	247	183	767	768

Quelle: Statistiken des Amtes für Jugend, Familie und Frauen (eigene Darstellung)

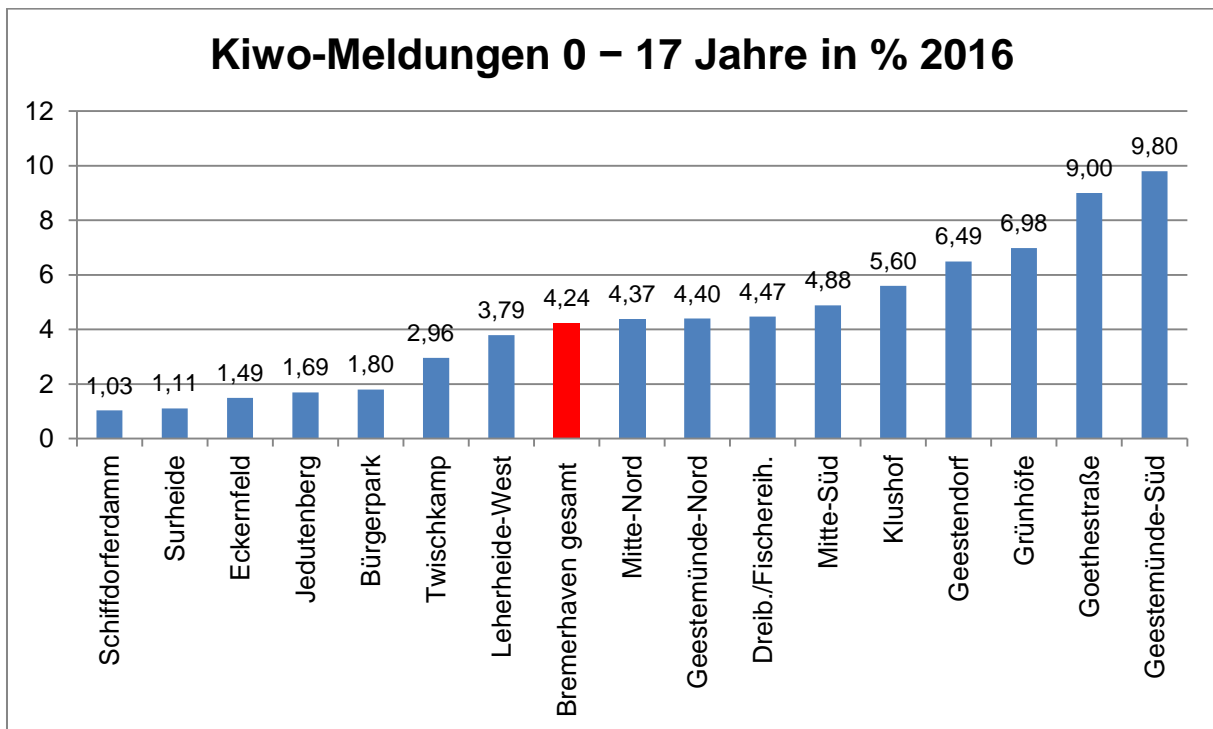
Kindeswohlgefährdungsmeldungen und Hilfen zur Erziehung 2016 in %

	Kiwo-Meldungen in %	Inobhutnahmen (§ 42) in %	Heimerziehung (§ 34) in %	ambulante HzE (§§ 27, 29, 30, 31, 35) in %
Weddewarden	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Königsheide	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Fehrmoor	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Leherheide-West	3,79	0,64	1,16	4,14
Speckenbüttel	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Eckernfeld	1,49	1,17	0,64	2,13
Twischkamp	2,96	2,09	1,57	6,79
Goethestraße	9,00	2,59	1,41	5,97
Klushof	5,60	1,31	1,12	4,90
Schierholz	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Buschkämpen	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Mitte-Süd	4,88	2,00	1,11	5,76
Mitte-Nord	4,37	1,34	1,60	5,61
Geestemünde-Nord	4,40	2,20	1,91	4,11
Geestendorf	6,49	1,87	1,45	4,98
Geestemünde-Süd	9,80	2,70	1,69	9,12
Bürgerpark	1,80	k. A.	k. A.	1,80
Grünhöfe	6,98	1,67	0,53	4,40
Schiffdorferdamm	1,03	k. A.	k. A.	2,05
Surheide	1,11	k. A.	k. A.	1,11
Dreibergen/ Fischereihafen	4,47	1,02	0,74	2,79
Jedutenberg	1,69	k. A.	k. A.	1,82
Stadtteilbüro Nord	2,83	0,85	0,80	3,38
Stadtteilbüro Mitte	6,47	2,11	1,51	5,53
Stadtteilbüro Süd	4,64	1,24	0,75	3,56
gesamt	4,24	1,25	0,93	3,89

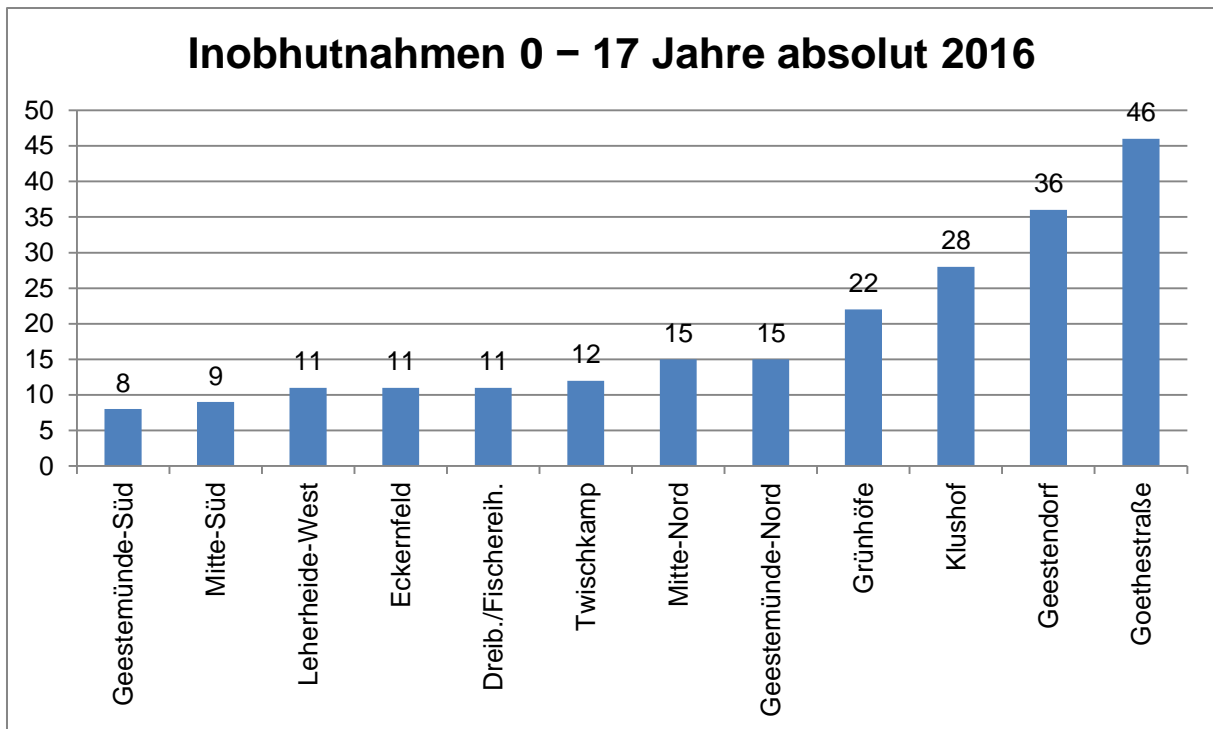
Quelle: Statistiken des Amtes für Jugend, Familie und Frauen und des Bürger- und Ordnungsamtes, Abteilung Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen (eigene Darstellung)



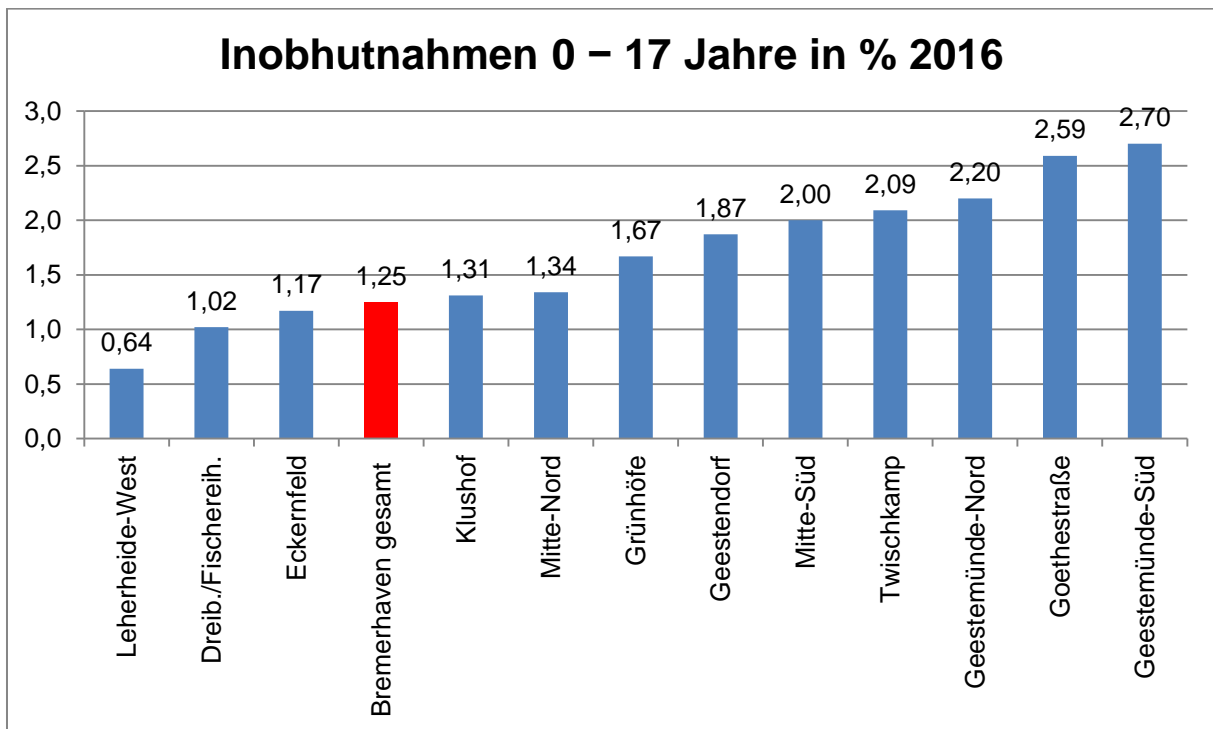
Quelle: Statistiken des Amtes für Jugend, Familie und Frauen (eigene Darstellung)



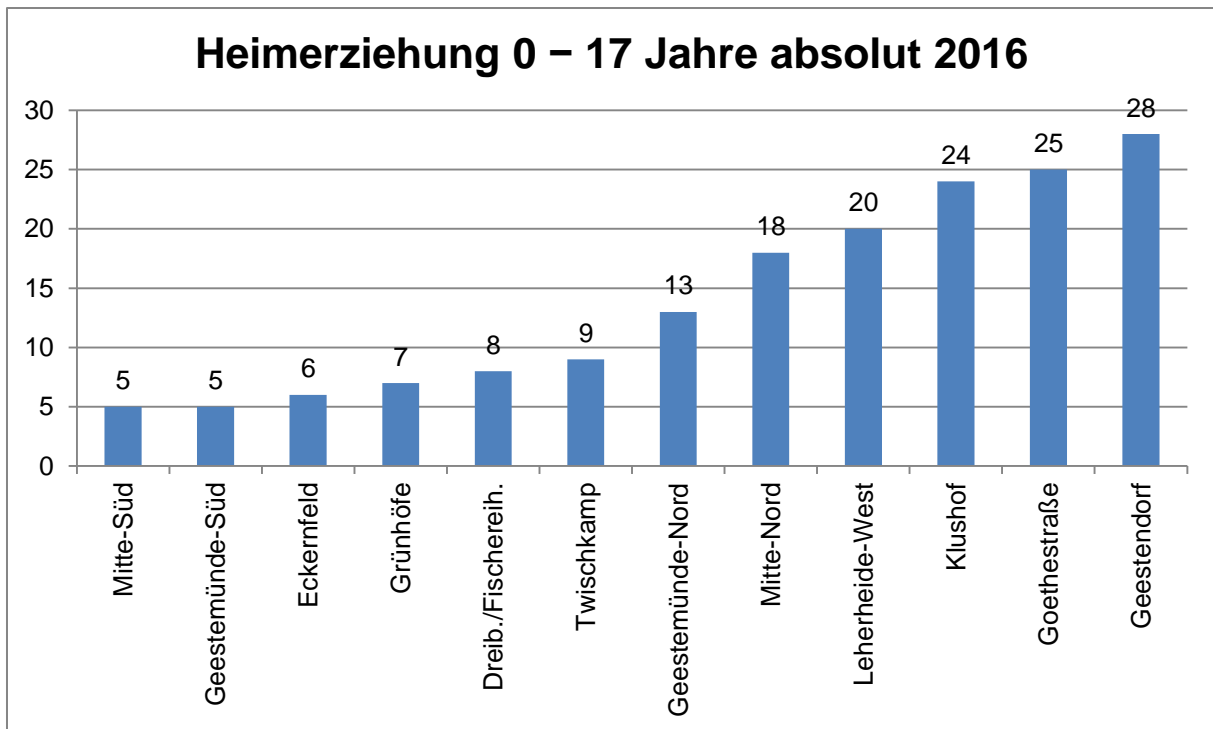
Quelle: Statistiken des Amtes für Jugend, Familie und Frauen und des Bürger- und Ordnungsamtes, Abteilung Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen (eigene Darstellung)



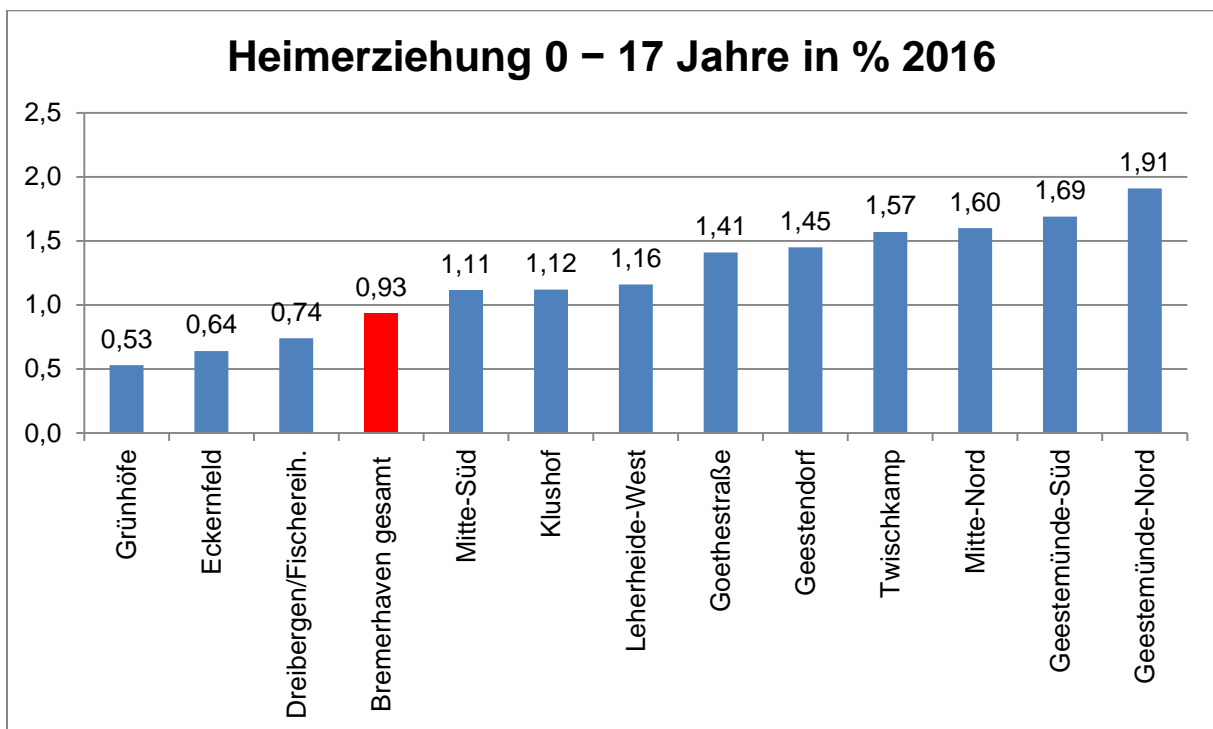
Quelle: Statistiken des Amtes für Jugend, Familie und Frauen (eigene Darstellung)



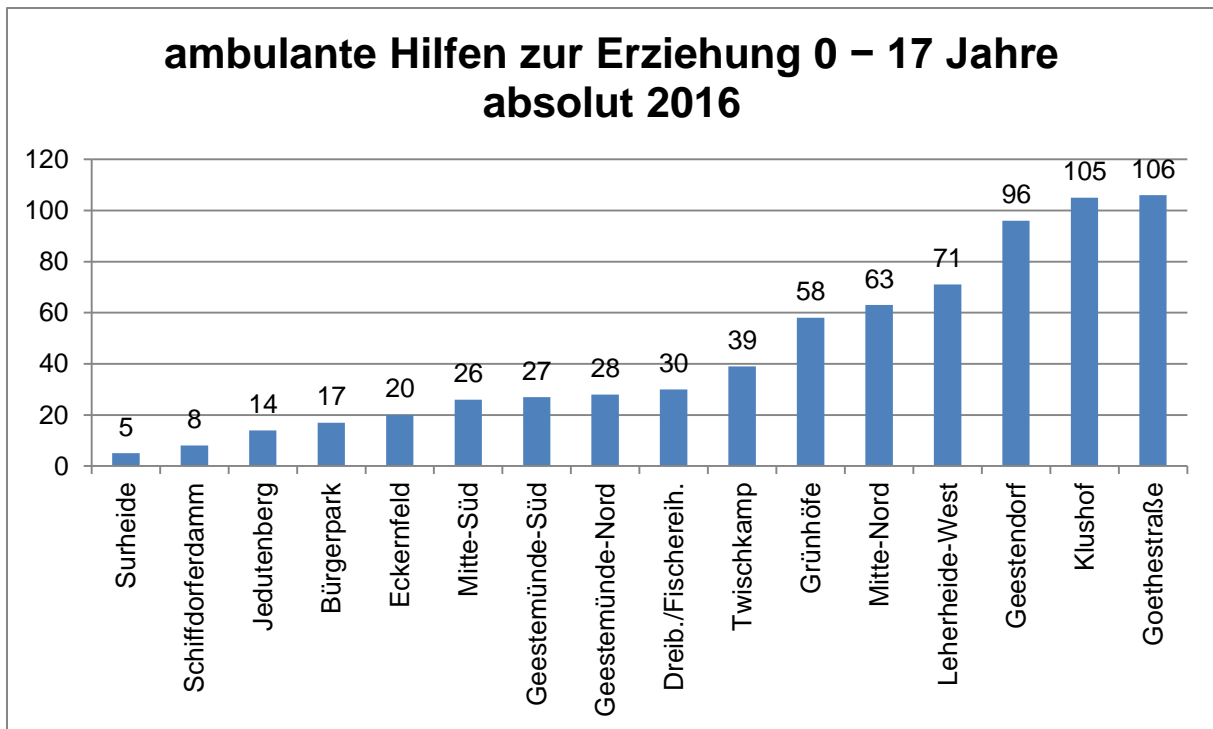
Quelle: Statistiken des Amtes für Jugend, Familie und Frauen und des Bürger- und Ordnungsamtes, Abteilung Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen (eigene Darstellung)



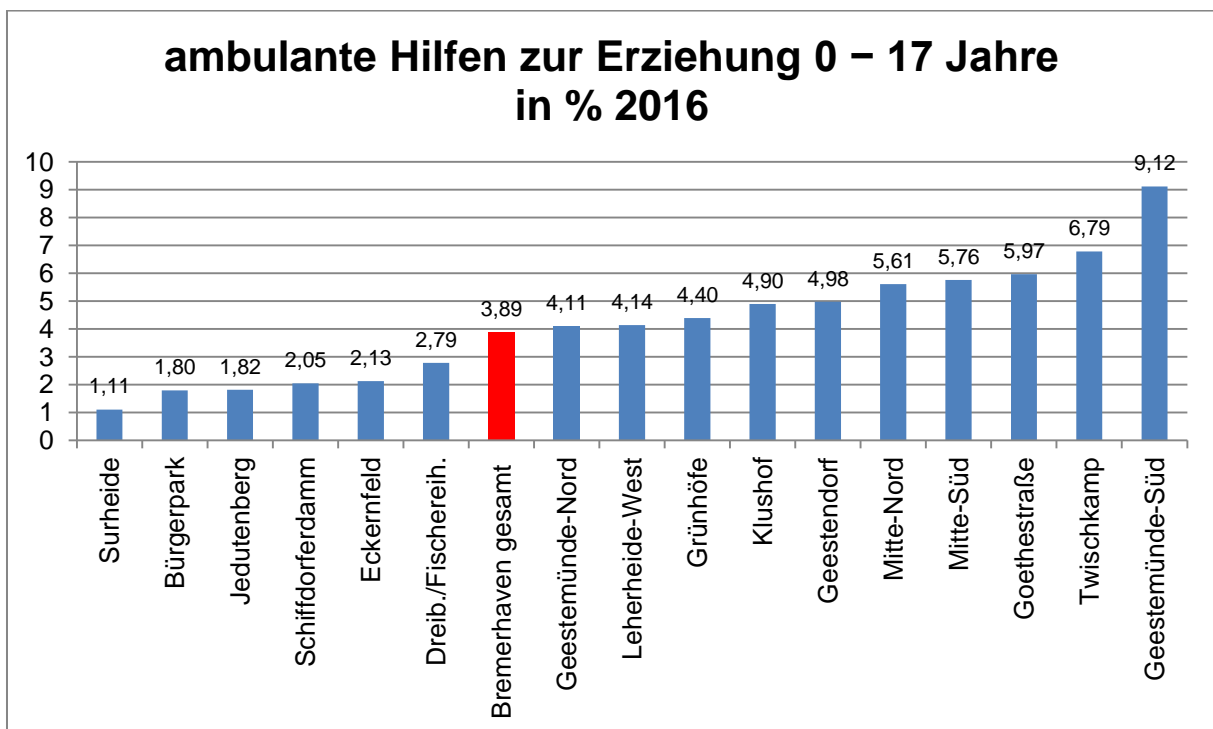
Quelle: Statistiken des Amtes für Jugend, Familie und Frauen (eigene Darstellung)



Quelle: Statistiken des Amtes für Jugend, Familie und Frauen und des Bürger- und Ordnungsamtes, Abteilung Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen (eigene Darstellung)

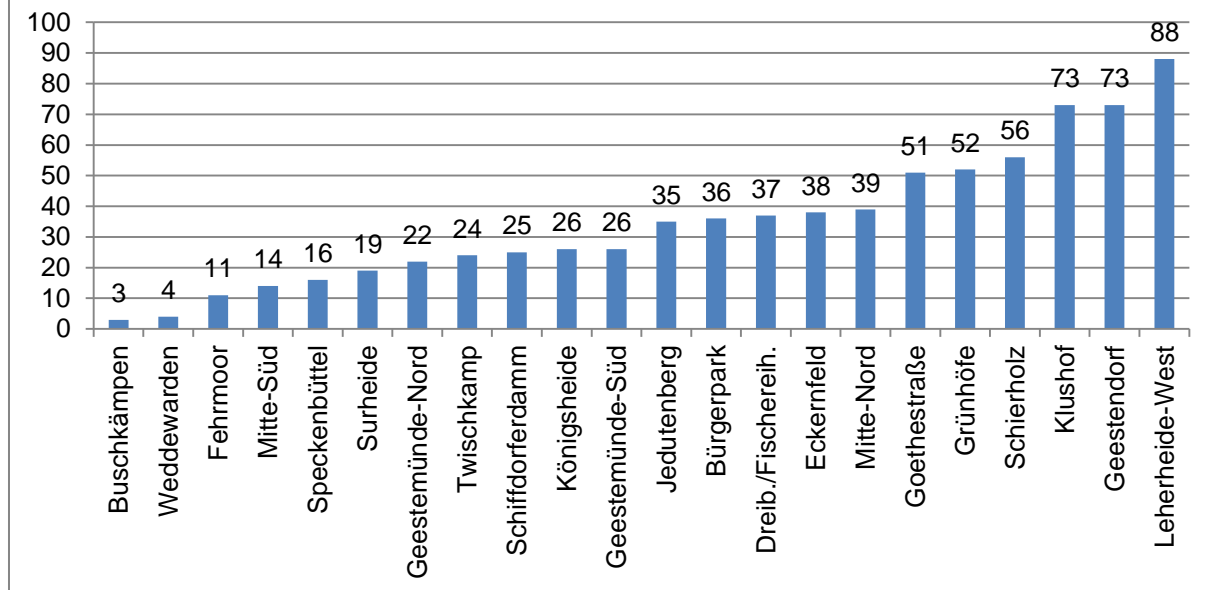


Quelle: Statistiken des Amtes für Jugend, Familie und Frauen (eigene Darstellung)



Quelle: Statistiken des Amtes für Jugend, Familie und Frauen und des Bürger- und Ordnungsamtes, Abteilung Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen (eigene Darstellung)

Neuanmeldungen Erziehungsberatungsstelle 0 – 26 Jahre 2016



Quelle: Statistiken des Amtes für Jugend, Familie und Frauen (eigene Darstellung)

Infrastruktur

Krippen-, Kita- und Hortplätze (Kindergartenjahr 2016/2017)

	Plätze 0 – 3	Plätze 3 – 6	Plätze 6 – 10
Weddewarden	0	0	0
Königsheide	54	265	40
Fehrmoor	0	0	0
Leherheide-West	35	310	60
Speckenbüttel	10	80	0
Eckernfeld	30	160	75
Twischkamp	66	160	0
Goethestraße	43	130	0
Klushof	150	335	40
Schierholz	15	130	0
Buschkämpen	0	0	0
Mitte-Süd	10	100	20
Mitte-Nord	56	228	20
Geestemünde-Nord	30	0	0
Geestendorf	71	320	30
Geestemünde-Süd	10	80	0
Bürgerpark	10	134	20
Grünhöfe	55	250	52
Schiffdorferdamm	50	80	30
Surheide	10	80	40
Dreibergen	40	120	40
Jedutenberg	4	96	0
Fischereihafen	36	0	0
Stadtteilbüro Nord	360	1.440	215
Stadtteilbüro Mitte	139	458	40
Stadtteilbüro Süd	286	1.160	212
gesamt	785	3.058	467

Quelle: Statistiken des Amtes für Jugend, Familie und Frauen, eigene Berechnungen

30 der 40 Krippenplätze der Kindertagesstätte Columbus Center befinden sich in einer Dependence in der Körperstraße in Geestemünde-Nord. Dies wurde in dieser Tabelle berücksichtigt und die Plätze wurden Geestemünde-Nord zugerechnet. 10 dieser Plätze werden vom AWI finanziert, bei 10 weiteren Plätzen hat das AWI Vorrang.

Zusätzlich zu den oben aufgeführten Plätzen in Krippen und Kitas werden weitere Betreuungsplätze im Rahmen von Kindertagespflege angeboten.

Kinder aus geflüchteten Familien werden in Krippen und Kitas betreut und gefördert – am 31.12.2016 48 Kinder, die jünger als 3 Jahre alt waren und 199 Kindergartenkinder über 3 Jahren.

Versorgungsquoten im Kindergartenjahr 2016/2017 in %

	0 – 3	3 – 6	6 – 10
Weddewarden	0,00	0	0,00
Leherheide	18,86	110,34	15,08
Lehe	25,99	86,13	7,20
Mitte	32,76	124,70	11,30
Geestemünde	13,98	91,59	9,45
Schiffdorferdamm	90,20	119,40	38,96
Surheide	17,54	111,11	39,60
Wulsdorf/Fischereihafen	27,97	80,00	10,70
gesamt	22,73	94,40	10,94

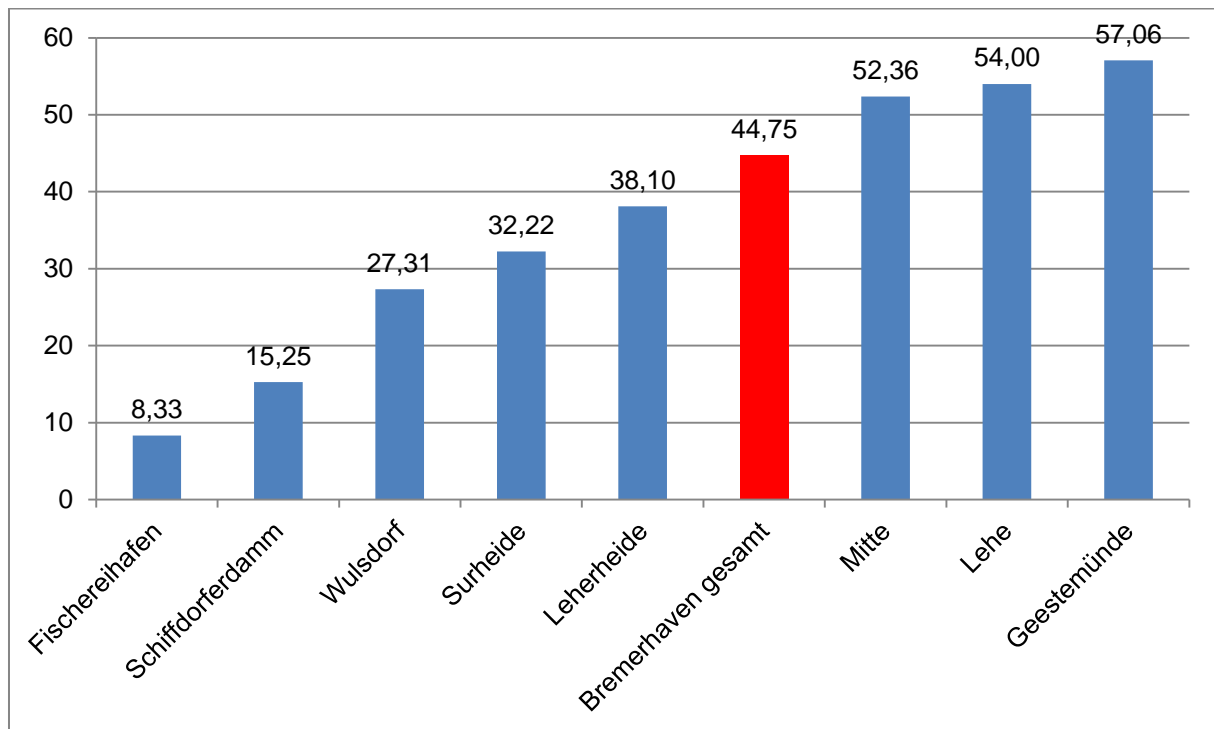
Quelle: Amtes für Jugend, Familie und Frauen

Kostenübernahmen für Krippen- und Kitaplätze (ohne Hort) 03/2016

	Plätze mit Kostenübernahme	Kostenübernahmequote in %
Leherheide	253	38,10
Lehe	546	54,00
Mitte	222	52,36
Geestemünde	505	57,06
Schiffdorferdamm	18	15,25
Surheide	29	32,22
Wulsdorf	71	27,31
Fischereihafen	3	8,33
Bremerhaven gesamt	3220	44,75

Quelle: Amtes für Jugend, Familie und Frauen, eigene Berechnungen

Kostenübernahmen für Krippen- und Kitaplätze (ohne Hort) 03/2016



Quelle: Amtes für Jugend, Familie und Frauen, eigene Berechnungen

Wichtig ist, dass sich die Kostenübernahmequote auf den Standort der Krippen und Kitas beziehen, nicht jedoch auf den Wohnort der Kinder. Bei der Berechnung wurden Dependancen nicht berücksichtigt. Bei der Bewertung der Kostenübernahmequoten muss auch berücksichtigt werden, dass der Anteil der Krippenplätze in den einzelnen Stadtteilen verschieden ist, für Krippenplätze jedoch seltener eine Kostenübernahme erfolgt als für Kitaplätze – vermutlich weil Krippenplätze stärker von berufstätigen Eltern in Anspruch genommen werden.

Familienzentren und Jugendfreizeiteinrichtungen

	Familienzentren	Jugendfreizeiteinrichtungen
Weddewarden		
Königsheide		
Fehrmoor		
Leherheide-West	Louise-Schroeder-Str. Julius-Brecht-Straße	Freizeittreff Leherheide
Speckenbüttel		
Eckernfeld		Freizeittreff Eckernfeld
Twischkamp	Batteriestraße	
Goethestraße		Lehe-Treff
Klushof	Folkert-Potrykus-Straße Neulandstraße	
Schierholz		
Buschkämpen		
Mitte-Süd		
Mitte-Nord	Bgm.-Martin-Donandt-Platz	
Geestemünde-Nord		
Geestendorf		
Geestemünde-Süd		
Bürgerpark	Robert-Blum-Straße („Bremerhavener Modell“)	
Grünhöfe	Braunstraße Vieländer Weg	Kinder- und Jugendtreff im DLZ
Schiffdorferdamm		Freizeitstätte Carsten-Lücken- Straße
Surheide		
Dreibergen	Brakhahnstraße	Stadtteiltreff Wulsdorf
Jedutenberg		
Fischereihafen		
Stadtteilbüro Nord	5	2
Stadtteilbüro Mitte	1	1
Stadtteilbüro Süd	4	3
gesamt	10	6

Allgemeinbildende Schulen

	Grundschulen	Weiterführende Schulen
Weddewarden		Anne-Frank-Schule
Königsheide	Fritz-Husmann-Schule (zwei Standorte)	Johann-Gutenberg-Schule
Fehrmoor		
Leherheide-West	Friedrich-Ebert-Schule Karl-Marx-Schule	Heinrich-Heine-Schule
Speckenbüttel		
Eckernfeld	Amerikanische Schule	
Twischkamp		
Goethestraße	Astrid-Lindgren-Schule	
Klushof	Gaußschule 1 Lutherschule Marktschule	Gaußschule 2 Schule am Ernst-Reuter-Platz Schule am Leher Markt Werkstattschule
Schierholz		
Buschkämpen		
Mitte-Süd	Goetheschule Stella Maris	Edith-Stein-Schule
Mitte-Nord	Pestalozzischule	Lloyd-Gymnasium Abendschule Bremerhaven
Geestemünde-Nord		Wilhelm-Raabe-Schule
Geestendorf	Allmersschule Gorch-Fock-Schule	Humboldtschule
Geestemünde-Süd		Oberschule Geestemünde Immanuel-Kant-Schule
Bürgerpark		CvO – Gymnasiale Oberstufe CvO – Oberschule
Grünhöfe	Fritz-Reuter-Schule	
Schiffdorferdamm	Veernschule	
Surheide	Grundschule Surheide	
Dreibergen	Fichteschule	Paula-Modersohn-Schule
Jedutenberg	Altwulsdorfer Schule	
Fischereihafen		
Stadtteilbüro Nord	8	7
Stadtteilbüro Mitte	4	4
Stadtteilbüro Süd	7	6
gesamt	19	17

Beratungs- und Unterstützungsangebote⁴

	Frühe Hilfen (Auswahl)	Sonstige Angebote aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe (Auswahl)
Weddewarden		
Königsheide	Gesprächskreis für Eltern behinderter Kinder Krabbelgruppe	
Fehrmoor		
Leherheide-West	Familie, Kind, Gesundheit Interdisziplinäre Frühförderstelle Spielkreis	Kinderwohnung des Vereins Sonnenblume Bremerhaven e. V. Helene-Kaisen-Haus Kinder- und Therapiezentrum Max und Moritz Jugendmigrationsdienst
Speckenbüttel		Erste Hilfe am Kind (Kurse)
Eckernfeld	Mutter-Kind-Haus	Kinder- und Jugendgesundheitsdienst
Twischkamp		
Goethestraße	Familie, Kind, Gesundheit Beratungsstelle der Caritas Elternkurse Eltern-Kind-Gruppen FELIKS-Gruppe Krabbelgruppe	Pflegeelternberatung Besuchskontakte Aktion Rückenwind e. V.
Klushof	Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien Interdisziplinäre Frühförderstelle Eltern-Kind-Gruppe Kinderspielgruppe	diverse Angebote des Amtes für Jugend, Familie und Frauen (u. a. ASD Nord, Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien) AWO-Kinderhilfezentrum Connect Deutscher Kinderschutzbund (Beratung und Besuchskontakte) Jugendberufsagentur
Schierholz		
Buschkämpen		
Mitte-Süd	Eltern-Kind-Gruppe	ASD Mitte Streetwork-Büro
Mitte-Nord	Hebammenpraxis Mitte	SPFH Baby Strohalm Selbsthilfegruppe für Kinder und Jugendliche, deren Eltern an Krebs erkrankt sind Kinderärztlicher Notfalldienst
Geestemünde-Nord	Pro Familia Bremerhaven	Regionales Beratungs- und Unterstützungszentrum (ReBUZ) Haus der Jugend

⁴ Hinweise: Die Angebote der Familienzentren und Jugendfreizeiteinrichtungen wurden in obenstehender Übersicht nicht erneut berücksichtigt. Nicht berücksichtigt wurden außerdem Sport- und weitere Freizeitangebote sowie Arztpraxen. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit. Ausführliche Informationen sind den Sozialraumanalysen der Stadtteile zu entnehmen.

	Frühe Hilfen (Auswahl)	Sonstige Angebote aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe (Auswahl)
Geestendorf	Familie, Kind, Gesundheit Elternforum Windelkind Krabbelgruppe	Familienkompetenzzentrum Clearingstelle Inobhutnahme Ambulanter Kinderhospizdienst Trauergruppe für Kinder
Geestemünde-Süd		
Bürgerpark	Interdisziplinäre Frühförderstelle	Klinik für Kinder und Jugendliche ARCHE-Klinik
Grünhöfe		ASD Süd Fachstelle Jugendschutz im Internet Berufspädagogische Beratungsstelle des Schulamtes
Schiffdorferdamm	Hebammensprechstunde Geburtsvorbereitungskurse Stillcafé Gruppe für Frühgeborene und ihre Eltern	
Surheide	Spielgruppe	
Dreibergen	WG für minderjährige Mütter Eltern-Kind-Gruppe Spielcafé	Mädchen- und Jungentelefon
Jedutenberg	Eltern-Kind-Gruppe	
Fischereihafen		Jugendförderzentrum Kompass Jugendwerkstatt Holzbock soziale Trainingskurse
stadtweit	Willkommen an Bord Familie im Stadtteil Schritt für Schritt, HIPPY, Opstapje Wellcome Elternwerkstatt mitKids Aktivpatenschaften Außenbetreuung von jungen Müttern/Müttern mit besonderem Unterstützungsbedarf	flexible Hilfen/ambulante Hilfen zur Erziehung (für Kinder und Jugendliche) sozialmedizinische Nachsorge für Frühgeborene oder Kinder mit chronischen/schweren Erkrankungen Kontakt-Bus Jugendschutz betreutes Wohnen für Jugendliche Betreuungsweisung Adressen sollen nicht bekanntgegeben werden: Kindernotdienst „AusZeit“ Kinder- und Jugendnotdienst (KJND) Mädchennotdienst Inobhutnahme, Betreuung und Versorgung unbegleiteter minderjähriger Ausländer (UMA)

	Weitere Beratungs- und Unterstützungsangebote (Auswahl)
Weddewarden	
Königsheide	
Fehrmoor	
Leherheide-West	Chance Leherheide Begegnungscafé für geflüchtete Menschen Kleiderbörse Sozialkaufhaus Fundus Ausgabestelle der Bremerhavener Tafel
Speckenbüttel	
Eckernfeld	Suchtberatungszentrum
Twischkamp	Projekt „Dalbe“ Rückkehrberatung Bremerhavener Arbeitsloseninitiative Bali
Goethestraße	Dienststelle für Kirchenkreissozialarbeit Schule für Eltern Schuldnerberatung Chance Lehe Café Mozaik Kolping-TEX Lebens-Raum
Klushof	Sozialamt Agentur für Arbeit Jobcenter Zentrale der Bremerhavener Tafel mehrere Kleiderkammern Frauenberatungsstelle Begegnungscafé der ev.-ref. Kirchengemeinde Solidarische Hilfe e. V. Berufsinformationszentrum Bremerhavener Sinti-Verein e. V.
Schierholz	
Buschkämpen	
Mitte-Süd	Koordinierungs- und Beratungsstelle Frau und Beruf/Zukunft im Beruf MIA – Migrantische Mütter aktiv! Volkshochschule Bremerhaven Schuldnerberatung
Mitte-Nord	Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau Arbeitnehmerkammer Bremen Pflege- und Servicezentrale Freiwilligenagentur Selbsthilfegruppe für Eltern von an Krebs erkrankten Kindern
Geestemünde-Nord	Autismus-Therapiezentrum Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen e. V. Pädagogisches Zentrum e. V. Industrie- und Handelskammer

	Weitere Beratungs- und Unterstützungsangebote (Auswahl)
Geestendorf	Schule für Eltern Trauergruppe für Eltern Ausgabestelle der Bremerhavener Tafel Sozialkaufhaus FUNDUS Möbelshop der BBU
Geestemünde-Süd	
Bürgerpark	Evangelisches Beratungszentrum Beratungsstelle für Wohnungslose und für von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen Täter-Opfer-Ausgleich Kleiderkammer
Grünhöfe	Beratung zu beruflichen Themen (afz) Secondhandladen „Das Fädchen“
Schiffdorferdamm	
Surheide	
Dreibergen	„Die Wohnung“ KennLernCafé Chance Wulsdorf
Jedutenberg	
Fischereihafen	
stadtweit	Pflegeelternberatung familienunterstützender Dienst (FUD) Patenschaften für Flüchtlinge aufsuchende Hilfe für Wohnungslose oder von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen Bremerhaven-Karte Kulturloge Adressen sollen nicht bekanntgegeben werden: dezentrale Schutzwohnungen des Frauenhauses der GISBU

Handlungsbedarf

Ausgehend vom Gesamtbericht und den Sozialraumanalysen für die einzelnen Stadtteile Bremerhavens lassen sich Handlungsbedarfe ableiten, die im Folgenden dargestellt werden. Für die einzelnen Maßnahmen ist unter Beteiligung von Betroffenen, Fachkräften und politisch Verantwortlichen eine kurz- und mittelfristige Umsetzungs- und Ressourcenplanung zu entwickeln.

Veröffentlichung und Weitergabe der Ergebnisse an die zuständigen Institutionen

Sowohl die statistischen Befunde als auch die Infrastrukturübersichten und die Ergebnisse der Elternbefragungen beinhalten Informationen, die für verschiedene Institutionen relevant sein können. Die Informationen werden den Ämtern, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Vereine, Wohnungsgesellschaften, Bildungs- und Freizeiteinrichtungen sowie Stadtteilkonferenzen zur Verfügung gestellt. Außerdem sind alle erarbeiteten Sozialraumanalysen, Berichte und Darstellungen als kostenlose pdf-Dateien auf www.bremerhaven.de verfügbar und öffentlich zugänglich.

Öffentlichkeitsarbeit/Online-Portal Frühe Hilfen

Es wird ein Online-Portal für die Frühen Hilfen Bremerhaven erstellt. Das Online-Portal soll eine Ergänzung zu den bisherigen Formen der Öffentlichkeitsarbeit sein. Eine umfangreiche und breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit ist wichtig, denn ein Ergebnis der Elternbefragung war, dass Angebote oftmals nicht bekannt sind. Zu den weiteren Wünschen der Eltern gehörten Flyer, Aushänge, Bekanntmachungen in der Nordsee-Zeitung und im Sonntagsjournal und durch soziale Medien, wie z. B. Facebook. Aufgrund eines Ausländeranteils bei den 0- bis 6-Jährigen von inzwischen ca. 22,5 % ist auch zu prüfen, inwiefern fremdsprachige Informationsmaterialien zum Einsatz kommen sollten.

Familienzentrum im Ortsteil Geestendorf

Die von den Eltern im Rahmen der Elternbefragung im Stadtteil Geestemünde gewünschten Gruppenangebote und Möglichkeiten, andere Familien zu treffen, könnten in einem weiteren Familienzentrum realisiert werden. Als Standort bietet sich Geestendorf an, da dieser Ortsteil innerhalb des Stadtteils Geestemünde zentral gelegen ist und dort ein solches Angebot noch nicht existiert. Das nächstgelegene klassische Familienzentrum befindet sich in Grünhöfe, jedoch wird Grünhöfe oftmals als eigener Stadtteil wahrgenommen. Außerdem wird in

Geestendorf ein hoher Unterstützungsbedarf vermutet. Geestendorf war 2016 nicht nur der bevölkerungsreichste Ortsteil Bremerhavens, sondern auch derjenige mit den meisten Geburten und den meisten 0- bis 6-Jährigen. Der hohe Anteil an Kindern und Jugendlichen unter 15 Jahren, die Leistungen nach dem SGB II bekommen, lässt ebenfalls auf einen hohen Unterstützungsbedarf schließen. Bei der Schaffung neuer Angebote ist darauf zu achten, dass viele ausländische Familien in Geestendorf ein interkulturell ausgerichtetes Angebot benötigen. Auch eine Jugendfreizeiteinrichtung und Kulturangebote für Kinder und Jugendliche fehlen, daher wäre auch ein Stadtteilzentrum mit Angeboten für diese Zielgruppen denkbar.

Aufsuchende Arbeit für junge Familien in Lehe

In den Leher Ortsteilen Goethestraße und Klushof ist eine aufsuchende interkulturelle Arbeit für junge Familien zu etablieren, um die vorhandenen Familienzentren zu unterstützen. Ggf. könnten leerstehende Ladenlokale als Anlaufstellen für vorübergehende Angebote genutzt werden. Aufgrund des hohen Ausländeranteils in beiden Ortsteilen ist eine interkulturelle Ausrichtung der Arbeit wichtig. In beiden Ortsteilen gibt es einen hohen Beratungs- und Unterstützungsbedarf. Im Ortsteil Goethestraße gab es im Jahr 2016 sowohl absolut als auch prozentual die meisten Ausländerinnen und Ausländer – sowohl bezogen auf alle Altersgruppen als auch bei Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren. Außerdem gab es hier in absoluten Zahlen die meisten Kindeswohlgefährdungsmeldungen, Inobhutnahmen und ambulanten Hilfen zur Erziehung. Im Ortsteil Klushof gab es Ende 2016 absolut mehr Minderjährige als in allen anderen Ortsteilen Bremerhavens, in Bezug auf die Bevölkerungszahl, die Geburtenzahl, die Anzahl der 0- bis 6-Jährigen und die Anzahl minderjähriger Ausländer befand sich der Klushof auf Platz 2. Knapp jeder zweite junge Menschen unter 15 Jahren lebt von Leistungen nach dem SGB II.

Willkommensbesuche für zugezogene Familien mit Kindern unter 6 Jahren

Die Willkommensbesuche, die im Rahmen von „Willkommen an Bord“ derzeit nach der Geburt eines Kindes stattfinden, sollen auf die nach Bremerhaven zugezogenen Familien mit Kindern unter 6 Jahren ausgeweitet werden.

Fortbildung für Ehrenamtliche in den Frühen Hilfen zu Kinderschutzfragen

Ehrenamtliche in den Frühen Hilfen sollen für Fragen des Kinderschutzes sensibilisiert werden. Daher werden gezielte Fortbildungen zu Kinderschutzfragen für Ehrenamtliche durchgeführt.

Ausbau von Krippen- und Kitaplätzen

Gestiegene Kinderzahlen, hohe Geburtenzahlen und der Rechtsanspruch auf einen Kinderbetreuungsplatz für Kinder ab einem Alter von 12 Monaten (unter bestimmten Bedingungen gilt der Rechtsanspruch auch schon für jüngere Kinder) führen zu einem starken aktuellen und zukünftigen Bedarf an Krippen- und Kitaplätzen und an Plätzen in der Kindertagespflege. Die Kita-Bedarfsplanung wird weiterhin regelmäßig fortgeschrieben. Außerdem ist eine Flexibilisierung und Ausweitung der Betreuungszeiten sowie eine Erhöhung der Anzahl der Ganztagsplätze in den Kinderbetreuungsangeboten erforderlich, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern. Dies ist besonders für Alleinerziehende wichtig.

Hortbetreuung für Kinder unter 12 Jahren

Eine Betreuung im Hort ist in Bremerhaven i. d. R. nur bis zum Ende der vierten Klasse möglich. Kinder, die früh eingeschult wurden oder eine Klasse übersprungen haben, sind am Ende der Grundschulzeit jedoch manchmal erst 9 Jahre alt. Es wurde angeregt, eine Betreuung für alle Kinder möglich zu machen, die noch keine 12 Jahre alt sind – unabhängig davon, in welche Klasse das Kind geht.

Ferienprogramm für Schulkinder

Zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird ein Ferienprogramm von unterschiedlichen Einrichtungen, Vereinen und Verbänden vorgehalten. Die Information über Angebote in den Stadtteilen sowie über stadtweit vorhandene Ferienprogrammangebote wird online dargestellt und verbreitet.

Familienzentren – Angebote nachmittags, am frühen Abend und am Wochenende ausbauen

In der Elternbefragung wurde mehrfach angeregt, die Angebote für Eltern und Kinder am Nachmittag und am Wochenende auszubauen. Dadurch könnten auch berufstätige Mütter

und Väter gemeinsam mit ihren Kindern an Aktivitäten teilnehmen und andere Familien kennenlernen.

Frühe Hilfen – Entwickeln von Angeboten für besondere Zielgruppen

Die Rolle der Väter in den Familien hat sich in den letzten Jahrzehnten deutlich verändert, daher sollen besondere Angebote für Väter sowie für Väter und Kinder entwickelt werden.

In Bremerhaven leben viele Alleinerziehende. Bei der Elternbefragung wurden mehrfach Wünsche nach mehr Angeboten/mehr Unterstützung für Alleinerziehende geäußert. Dazu sollen weitere Angebote entwickelt werden.

Familieneintrittskarten für alle eigenen Kinder

Bei einer Gruppendiskussion mit Eltern wurde darauf hingewiesen, dass in Bremerhaven Familieneintrittskarten teilweise nur für zwei eigene Kinder gültig seien, sodass es für Eltern mit mehr als zwei Kindern oft teuer werde. Unter den städtischen Einrichtungen ist dies bei den Schwimmbädern der Fall. Es sollte angeregt werden, für alle (städtischen) Einrichtungen zukünftig eine Familieneintrittskarte anzubieten, die für alle eigenen Kinder gilt.

Mobilität und vergünstigte Bustickets für Kinder aus einkommensschwachen Familien

Die Teilnahme an Freizeitaktivitäten scheitert bei etwas älteren Kindern manchmal daran, dass kein Geld für die Bustickets der Kinder vorhanden ist. Hier könnten Leihfahrräder und/oder ein vergünstigtes Busticket für Kinder aus einkommensschwachen Haushalten Abhilfe schaffen.

Quellen- und Literaturverzeichnis

Arbeitnehmerkammer Bremen (2016): Mehr Vereinbarkeit wagen! Zur Situation der Familien im Land Bremen – Bericht zur sozialen Lage 2016. Bremen.

Magistrat der Stadt Bremerhaven, Bürger- und Ordnungsamt (2006): Bremerhavener Strukturdatenatlas. Die Ortsteile und Stadtteile der Stadt Bremerhaven. Bremerhaven, www.bremerhaven.de/sixcms/media.php/204/Bremerhavener+Strukturdatenatlas+-Gesamtausgabe-.pdf

Magistrat der Stadt Bremerhaven (2010): Bremerhavener Strukturdatenatlas. Die Ortsteile und Stadtteile der Stadt Bremerhaven. Bremerhaven, www.bremerhaven.de/sixcms/media.php/204/Bremerhavener+Strukturdatenatlas+2010%2C+Gesamtausgabe.pdf

Magistrat der Stadt Bremerhaven (2012): Bremerhavener Strukturdatenatlas. Die Ortsteile und Stadtteile der Stadt Bremerhaven. Bremerhaven, www.bremerhaven.de/sixcms/media.php/204/Bremerhavener+Strukturdatenatlas+2012%2C+Gesamtausgabe.pdf

Magistrat der Stadt Bremerhaven (2016e): Strukturdatenatlas 2016, www.bremerhaven.de/sixcms/media.php/204/Bremerhavener+Strukturdatenatlas+2016+-Gesamtausgabe.pdf

Magistrat der Stadt Bremerhaven (2017): Statistischer Kurzbericht Januar 2017. Bremerhaven, www.bremerhaven.de/sixcms/media.php/204/Statistischer+Kurzbericht+Januar+2017.pdf

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (o. J.): Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Analytikreport der Statistik, Analyse des Arbeitsmarktes für Alleinerziehende in Bremen 2015. Nürnberg.

Statistisches Landesamt Bremen (2016): Statistisches Jahrbuch 2016. Bremen.

Anhang

Bevölkerungsentwicklung Bremerhaven 2001 bis 2016

	Bevölkerung (Stichtag: 31.12.)	Sterbeüberschuss	Wanderungs- gewinn/-verlust	Bevölkerungs- gewinn/-verlust
2001	119.248	-412	-670	-1.082
2002	118.585	-462	-201	-663
2003	117.829	-384	-372	-756
2004	117.005	-370	-454	-824
2005	116.360	-389	-256	-645
2006	115.959	-390	-11	-401
2007	115.365	-534	-60	-594
2008	114.573	-524	-268	-792
2009	114.151	-482	60	-422
2010	113.604	-459	-88	-547
2011	113.269	-515	180	-335
2012	113.599	-429	759	330
2013	114.148	-590	1.139	549
2014	115.634	-436	1.922	1.486
2015	119.709	-326	4.401	4.075
2016	119.447	-339	77	-262

Quelle: Strukturdatenatlas 2006/2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e), statistischer Kurzbericht Januar 2017 (vgl. Magistrat 2017), Bürger- und Ordnungsamt, Abteilung Statistik und Wahlen (eigene Darstellung). Bei den Werten für das Jahr 2016 handelt es sich um vorläufige Werte.

Bevölkerungszahlen in den einzelnen Ortsteilen Bremerhavens

	Bevölkerung absolut 12/2016	Minder- jährige absolut 12/2016	Minder- jährige in % 12/2016	0 – u7 absolut 12/2016	0 – u7 in % 12/2016	Geburten 2016
Weddewarden	582	112	19,24	55	9,45	6
Königsheide	5.435	708	13,03	240	4,42	33
Fehrmoor	2.939	468	15,92	171	5,82	20
Leherheide-West	7.956	1.717	21,58	731	9,19	109
Speckenbüttel	3.160	421	13,32	147	4,65	20
Eckernfeld	5.248	940	17,91	301	5,74	40
Twischkamp	4.688	574	12,24	234	4,99	36
Goethestraße	8.417	1.777	21,11	717	8,52	113
Klushof	10.561	2.142	20,28	813	7,70	143
Schierholz	6.305	1.357	21,52	492	7,80	66
Buschkämpen	712	100	14,04	34	4,78	4
Mitte-Süd	5.286	451	8,53	194	3,67	31
Mitte-Nord	7.595	1.122	14,77	442	5,82	71
Geestemünde-Nord	7.066	682	9,65	304	4,30	51
Geestendorf	11.938	1.927	16,14	860	7,20	147
Geestemünde-Süd	3.028	296	9,78	118	3,90	24
Bürgerpark	5.145	945	18,37	313	6,08	42
Grünhöfe	6.405	1.318	20,58	550	8,59	87
Schiffdorferdamm	2.545	390	15,32	131	5,15	17
Surheide	2.963	449	15,15	158	5,33	18
Dreibergen	5.889	1.045	17,74	390	6,62	57
Jedutenberg	5.362	770	14,36	256	4,77	26
Fischereihafen	222	29	13,06	8	3,60	1
Stadtteilbüro Nord	47.586	8.539	17,94	3.218	6,76	477
Stadtteilbüro Mitte	28.364	4.032	14,22	1.657	5,84	266
Stadtteilbüro Süd	43.497	7.169	16,48	2.784	6,40	419
gesamt	119.447	19.740	16,53	7.659	6,41	1.162

Quelle: Bürger- und Ordnungsamt, Abteilung Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen (eigene Darstellung). Es handelt sich um vorläufige Werte.

Die Altersgruppenstatistik wurde aus dem Einwohnerbestand der Meldestelle erstellt. Die Fortschreibung des kommunalen Bevölkerungsbestandes erfolgt weiterhin auf Grundlage der Volkszählung von 1987. Daher sind die Werte dieser Altersgruppenstatistik mit den Ergebnissen der kommunalen Bevölkerungsfortschreibung nicht identisch. Bei den angegebenen Prozentzahlen handelt es sich um ungefähre Werte.

Zuordnung der Ortsteile zu den Stadtteilbüros

Stadtteilbüro Nord
Weddewarden
Königsheide
Fehrmoor
Leherheide-West
Speckenbüttel
Eckernfeld
Twischkamp
Klushof
Schierholz
Buschkämpen

Stadtteilbüro Mitte
Goethestraße
Mitte-Süd
Mitte-Nord
Geestemünde-Nord

Stadtteilbüro Süd
Geestendorf
Geestemünde-Süd
Bürgerpark
Grünhöfe
Schiffdorferdamm
Surheide
Dreibergen
Jedutenberg
Fischereihafen